



Europäischer Paddel-Pass Deutschland

Das Kanu-Sportabzeichen

Voraussetzungen zum Erwerb innerhalb des
Deutschen Kanu-Verbandes

Stand: Januar 2018



Impressum

Herausgeber:

Deutscher Kanu-Verband
Bertaallee 8

47055 Duisburg

Tel: 0203 / 99 75 9 - 0
Fax: 0203 / 99 75 9 - 60
E-Mail: service@kanu.de

Der vollständige oder teilweise Nachdruck bzw. sonstige Veröffentlichung ist nur zu nichtkommerziellen Zwecken unter Angabe der Quelle (Deutscher Kanu-Verband) statthaft.

Beleghefte bzw. Angaben zu Fundstellen werden erbeten.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Allgemeine Hinweise	5
Basis-Stufe Weißes Paddel	9
Stufe 1 Gelbes Paddel	13
Stufe 2 Grünes Paddel	18
Stufe 3 Blaues Paddel	23
- Touring	
- Wildwasser	
- Küste	
Stufe 4 Rotes Paddel	47
- Touring	
- Wildwasser	
- Küste	
Stufe 5 Schwarzes Paddel	70
Anlage 1 - Schwierigkeitsbewertung Zahmwasser	71
Anlage 2 - Wildwasser Schwierigkeitstabelle	72
Anlage 3 - Schwierigkeitsbewertung Küstengewässer	73
Anlage 4 - Merkblatt für die Abwicklung des Vergabeverfahrens	74
Hinweise für die Bestellung der EPP Deutschland-Nachweise durch Dritte	75
EPP Deutschland-Bestellschein	76
Druckanleitung	77
Merkblatt zum Erwerb des EPP Deutschland für DKV-Lizenzinhaber	79



Vorwort

Liebe Kanusportlerinnen und Kanusportler,

der EPP lebt. Diese Aussage können wir nach der Phase der Einführung und intensiver Öffentlichkeitsarbeit und Bewährung des Systems, treffen. Nun folgt in enger Abstimmung mit den weiteren neun europäischen Partnern in der EPP-coregroup die Weiterentwicklung des Nachweises über umfassende Kenntnisse zum Kanusport. Unter der Leitung von Gabriele Koch, Referentin des EPP im Deutschen Kanu-Verband, entwickelt sich der Europäische Paddelpass zu dem **Kanu-Sportabzeichen** für Paddler. Seine nationale Identität erhält der EPP durch den Zusatz „**EPP Deutschland**“. Somit werden die in unserem Land individuellen Eigenheiten des Paddelsports zum Ausdruck gebracht.

Derzeit werden die Anforderungen für die spezifische Bootsform „Canadier“ in den Stufen 3 und Stufe 4 durch die deutsche Gruppe erarbeitet und zur Abstimmung der EPP-coregroup vorgelegt. So wird auch das anspruchsvolle Canadierfahren, wie z.B. im Wildwasser etabliert, das in einigen unserer Partnerländer nicht praktiziert wird.

Auch das Kanutouring, bisher klassisch Kanuwandern, wird seiner Bedeutung gemäß mit einem Pilotprojekt in Deutschland in den EPP-Stufen 3 und 4 weiterentwickelt. Schließlich werden auf den Schifffahrtsstraßen hinreichende Kenntnisse in Theorie und Praxis vorausgesetzt. Auch das eine Eigenheit, die vorwiegend im deutschen Gewässersystem zum Tragen kommt.

Der EPP Deutschland - das Kanu-Sportabzeichen, wird so allmählich dem vielfältigen Paddelsport gerecht. Mit Stand-Up-Paddeln SUP steht auch schon eine neue Herausforderung vor der Tür. Aber darum kümmern sich derweil unsere Partner in der EPP-coregroup.

Mit dem Europäischen Paddel-Pass Deutschland haben die Kanu-Vereine und Kanu-Verbände ein hervorragendes Instrument zur Gewinnung von neuen Mitgliedern in Händen. Gleichzeitig können auch die Qualität der Ausbildung angehoben und die fachspezifischen Kenntnisse ihrer erfahrenen Paddlerinnen und Paddler weiterverfolgt und entwickelt werden.

Mit dem vielfachen Angebot zu EPP-Kursen erbringt der Kanusport auch den Nachweis der Qualifizierung seiner Mitglieder, was im Miteinander mit unseren Partnern in Naturschutz und Politik ein gewichtiges Argument ist.

Der DKV freut sich auf die Mitwirkung seiner Kanu-Verbände und Kanu-Vereine, sowie von Nichtangehörigen der Kanu-Verbände für einen qualitativ hochwertigen, sicheren und naturverträglichen Kanusport.

Duisburg, Dezember 2016
Deutscher Kanu-Verband e.V.

Elisabeth Winter-Brand
Vizepräsidentin Freizeitsport



Allgemeine Hinweise

Der Deutsche Kanu-Verband informiert die an der Vergabe des Europäischen Paddel-Passes Deutschland interessierten Kanu-Vereine innerhalb des Deutschen Kanu-Verbandes und des Weiteren berechnigte Dritte.

Alle nachfolgenden Anforderungen stehen unter dem Vorbehalt der Absprache und Zustimmung innerhalb der EPP-Group, dem Zusammenschluss der am EPP beteiligten Europäischen Kanu-Verbände. Aus diesem Grunde kann es auch kurzfristig zu Veränderungen kommen. Hierüber wird der DKV aber unverzüglich informieren.

Der EPP Deutschland ist ein Nachweis über vorhandene kanutische Fähigkeiten. Er ist das deutsche Kanu-Sportabzeichen. Auch ohne dieses Kanu-Sportabzeichen kann unter Beachtung der geltenden Regelungen des wasserrechtlichen Gemeingebrauchs jedermann mit einem Kanu auf den Gewässern Deutschlands fahren. Wir weisen aber darauf hin, dass im europäischen Ausland häufig ein Befähigungsnachweis verlangt wird. Der EPP Deutschland, das Kanu-Sportabzeichen, wird dafür anerkannt.

- Der Erwerb des EPP Deutschland ist gleichermaßen für Erwachsene und Minderjährige möglich. Voraussetzung ist, dass die verlangten Fähigkeiten nachgewiesen werden. Lediglich für den EPP Deutschland in der Stufe 4 (Rotes Paddel) ist aus haftungsrechtlichen Gründen ein Erwerb durch Minderjährige nicht möglich.
- Der EPP Deutschland wird in Form einer Urkunde und eines Ausweises vergeben. Diese sind über die DKV-Wirtschafts- und Verlags GmbH zum Preis von 3,- Euro (Preis für Kanu-Vereine) zu beziehen. Für Einzelheiten verweisen wir auf Anhang 4.
- Um eine systematische und aufeinander abgestimmte Qualifikation der Kanu-Fahrer zu gewährleisten, ist ein aufbauender Erwerb des EPP Deutschland empfohlen. Allerdings ist es jedem Kanuten gestattet, sofort die Prüfung in der Stufe des EPP Deutschland zu machen, für die er glaubt, die erforderlichen Kenntnisse vorweisen zu können.
- Die verlangten Anforderungen können sowohl im Kajak als auch im Canadier erbracht werden, soweit die Bootstypen für das entsprechende Gewässer geeignet sind und den Sicherheitsanforderungen entsprechen.
- Soweit keine anderen Hinweise gegeben werden, können die Bootstypen gleichermaßen im Einer oder Zweier gefahren werden. Bei einem Zweier müssen die Anforderungen dann aber von beiden Bootsinsassen nachgewiesen werden.
- Die Abnahme der verschiedenen Paddel-Pass-Stufen kann nur durch qualifizierte Personen erfolgen. Hierzu sind bei den jeweiligen Beschreibungen entsprechende Vorgaben aufgeführt. Grundsätzlich gilt, dass DKV-Fahrtenleiter die optionale Basisstufe des EPP Deutschland vergeben dürfen (keine Prüfung erforderlich), die DKV-Fachübungsleiter aufgrund ihrer Ausbildung befähigt sind, den EPP Deutschland bis Stufe 3 (Blaues Paddel), die DKV-Kanulehrer den EPP bis



Stufe 4 (Rotes Paddel) zu vergeben. Je nach Prüfungsgebiet sollten sie über umfangreiche Erfahrung in der Touring-, Wildwasser- bzw. der Seekajak-Ausbildung verfügen.

- Aufgrund der Besonderheiten beim jeweiligen Ausbildungsschwerpunkt im Kanusport wird bereits ab der EPP Deutschland-Stufe 3 (Blaues Paddel) verlangt, dass die DKV-Fachübungsleiter über umfangreiches Fachwissen in ihrem Prüfungsgebiet verfügen müssen. Dieses Fachwissen wird durch den Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 4 erbracht. Für die Vergabe des EPP Deutschland in der Stufe 4 (Rotes Paddel) müssen die verantwortlichen DKV-Kanulehrer außerdem praktische Fahrtenleitertätigkeiten bzw. Ausbildungsaktivitäten in dem Prüfungsgebiet nachweisen.
- Der Erwerb des EPP Deutschland - insbesondere in der Stufe 4 - kann auch in Modulen erfolgen. Damit aber eine objektive Einschätzung der Kenntnisse möglich ist, müssen die Module vom gleichen Prüfer abgenommen werden.
- Für alle Stufen des EPP Deutschland gilt, dass den Teilnehmern an den Fahrten bzw. Kursen mit der EPP-Urkunde verschiedene Materialien übergeben werden sollten. Es handelt sich dabei insbesondere um Flyer des Deutschen Kanu-Verbandes, die über die DKV-Geschäftsstelle bezogen werden können. Mit dem jeweiligen Landes-Kanu-Verband ist abzuklären, ob dieser ebenfalls besondere Werbematerialien zur Verfügung stellt. Auf jeden Fall sollte Personen, die noch nicht Mitglied eines Kanu-Vereins sind, ein Aufnahmeantrag des Vereins oder zumindest Unterlagen für eine Einzelmitgliedschaft überreicht werden! Soweit vorrätig, können auch Exemplare des DKV-Sportprogramms ausgehändigt werden. Darüber hinaus empfiehlt es sich, die Teilnehmer auf die verschiedenen Artikel der DKV-Wirtschafts- und Verlags GmbH hinzuweisen. Eine Überreichung der kostenpflichtigen DKV-Paddelfibel bei Stufe 1 wird empfohlen.
- Die Kanu-Vereine und übrigen Anbieter sind für die Einhaltung dieser Vorgaben verantwortlich. Bei einem Verstoß hiergegen kann ihnen das Recht zur Vergabe des EPP Deutschland entzogen werden.
- Ausbildung ist nicht zum Nulltarif erhältlich! Bereits die Ausbildung zum DKV-Fahrtenleiter, Fachübungsleiter oder sogar Kanulehrer war nur durch erhebliche finanzielle Zuwendungen des Vereins und der ausgebildeten Personen möglich. Es ist deshalb auf jeden Fall gerechtfertigt, wenn für die Teilnahme an einer Prüfungsfahrt oder einem Kanu-Kurs zum Erwerb des EPP Deutschland ein angemessener Betrag erhoben wird.

Entsprechend der DKV-Empfehlungen für kanutouristische Aktivitäten im Kanu-Verein (siehe auch www.kanu.de > Downloads > Service > Service für Vereine > Ratgeber Kanutouristik im Verein) wird vorgeschlagen, dem verantwortlichen Leiter einer entsprechenden Kanu-Fahrt einen pauschalen Betrag von 30,- Euro pro Tag, dem Leiter eines Kanu-Kurses einen Betrag von 50,- Euro pro Tag zu zahlen. Diese Kosten sind - ebenso wie weitere Kosten (z.B. für den Ausweis) - in die Teilnahmegebühr einzurechnen.

Zu berücksichtigen ist weiter, ob neben Vereinsmitgliedern auch andere DKV-Mitglieder oder Nichtmitglieder teilnehmen. Sofern der Verein die Teilnahme seiner Mitglieder bezuschusst, muss dieser Betrag Nichtmitgliedern zusätzlich berechnet werden. Zusätzlich ist von Personen, die nicht Mitglied im DKV sind, ein erhöhter Teilnehmerbeitrag zu erheben. Üblicherweise sollte zwischen Mitgliederpreisen und Nichtmitgliederpreisen eine Differenz von mindestens 25% liegen.

- Vor der Teilnahme an Fahrten oder Kursen sollen die Teilnehmer eine Erklärung unterschreiben, in der sie bestätigen, dass sie schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Hindernisse der Ausübung des Kanusports entgegenstehen. Gleichzeitig enthält diese Erklärung einen Haftungsausschluss.

Es wird dringend empfohlen, diese Erklärung vor Beginn der Fahrt / des Kurses unterzeichnen zu lassen, um sich abzusichern. Bei Minderjährigen ist zusätzlich die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich!

- Da der verantwortliche DKV-Fachübungsleiter/DKV-Kanulehrer im Auftrag seines Vereins handelt, ist er über den Sportversicherungsvertrag des zuständigen Landessportbundes/ Landessport-Verband versichert. Es wird aber dringend empfohlen zu prüfen, ob dieser Versicherungsschutz ausreichend ist oder ob Zusatzversicherungen abgeschlossen werden sollen. Hierzu verweisen wir auf den DKV-Versicherungsratgeber, der unter www.kanu.de > Service / Service für Vereine > Versicherung kostenlos als Download erhältlich ist.

Der Versicherungsschutz für die Teilnehmer an entsprechenden Fahrten / Kursen ist differenziert zu sehen:

Mitglieder des veranstaltenden Vereins sind ebenfalls über den Versicherungsvertrag des LSB/LSV abgesichert, wenn es sich um eine Veranstaltung des Vereins handelt. Für sie gilt aber auch der Hinweis für mögliche Zusatzversicherungen.

Mitglieder anderer Kanu-Vereine sind über diese nur dann versichert, wenn die Teilnahme mit Wissen und Wollen des entsendenden Vereins erfolgt. Eine private Teilnahme ist nicht versichert, es sei denn, der entsendende Kanu-Verein hat für seine Mitglieder Zusatzversicherungen abgeschlossen.

Nichtmitglieder sind grundsätzlich nicht versichert! Ein Versicherungsschutz muss für diese Personengruppe zusätzlich abgeschlossen werden. Hier empfiehlt es sich, die DKV-Zusatzunfallversicherung abzuschließen. Durch einen pauschalen Aufschlag, der der Beitragshöhe von 10% der Vereinsmitglieder entspricht, sind nicht nur die eigenen Mitglieder bei allen privaten Kanu-Fahrten, sondern auch Nichtmitglieder bei entsprechenden Kanu-Fahrten bzw. Kanu-Kursen versichert!

- Um den verantwortlichen Fahrten- bzw. Kursleitern bei der Abnahme der geforderten Leistungen eine Hilfestellung zu geben, wurde ein entsprechender Abnahmebogen entwickelt. Für jeden Kandidaten kann mit dessen Hilfe schnell und einfach erfasst werden, ob der EPP Deutschland in der jeweiligen Stufe verge-

ben werden kann. Die entsprechenden Vordrucke befinden sich in dieser Broschüre. Der Abnahmebogen dient nur als Hilfsmittel und hat daher keine Urkundenqualität!

Praktische Prüfungen im engeren Sinne sind nicht zwingend vorgesehen. Vielmehr soll auf einer Kanu-Fahrt (auch als Abschluss eines Kanu-Kurses) durch die Teilnehmer dokumentiert werden, dass sie die geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten besitzen. Durch sorgfältiges Beobachten der Teilnehmer und ggf. gezielte Ansprache ist der verantwortliche Leiter in der Lage, deren Können richtig einzuschätzen. Die Prüfer sollten sich aber z.B. das Beherrschen spezieller Fähigkeiten (Eskimorolle) von den Teilnehmern vorführen lassen! Sind die Voraussetzungen erfüllt, wird der Nachweis zum Abschluss überreicht.

- Hinsichtlich der Einbindung Dritter hat das Präsidium des Deutschen Kanu-Verbandes folgende Festlegungen getroffen:
 - Für das Recht, den EPP Deutschland vergeben zu dürfen, ist eine Lizenzgebühr zu bezahlen. Die Gebühr beträgt für gewerbliche Anbieter jährlich 100,- Euro, für gemeinnützige Dritte jährlich 50,- Euro. Die Gebühr ist innerhalb des DKV ausschließlich für Zwecke des Freizeitsports zu verwenden.
 - Die Nachweise sind zu einem höheren Preis an Dritte abzugeben, als sie die DKV-Vereine bezahlen müssen. Hierfür wird ein Preis von 5,- Euro pro Nachweis festgelegt. Der Nachweis (Urkunde und Ausweis) ist vom DKV zu beziehen.
 - Dritte dürfen den EPP Deutschland nur vergeben, wenn die von ihnen eingesetzten Mitarbeiter eine den DKV-Lizenzen vergleichbare Qualifikation besitzen. Folgende Qualifikationen berechtigen zur Vergabe der EPP-Stufen:

Bezeichnung	Berechtigung für EPP Deutschland
BVK-Kanutouristiker	=> EPP Deutschland-Stufe 1 und 2 => EPP Deutschland-Stufe 3 Touring, WW bzw. Küste nur, wenn entsprechende Fähigkeiten vorhanden sind.
VDKS-Kanulehrer	=> EPP Deutschland-Stufe 1 und 2 => EPP Deutschland-Stufe 3 Touring, WW bzw. Küste nur, wenn entsprechende Fähigkeiten vorhanden sind.
Naturfreunde Fachübungsleiter C	=> EPP Deutschland-Stufe 1 und 2 => EPP Deutschland-Stufe 3 Touring, WW bzw. Küste nur, wenn entsprechende Fähigkeiten vorhanden sind.
SaU A-Schein	Keine
SaU B-Schein	Keine
SaU C-Schein	=> EPP Deutschland-Stufe 3 Küste
Lizenzen anderer in der ECA/ ICF organisierter Kanu-Verbände	Ob eine Vergleichbarkeit besteht, muss jeweils im Einzelfall entschieden werden.



Basis-Stufe

Weißes Paddel

Den EPP Deutschland in der Stufe des Weißen Paddels erhalten Personen, die das erste Mal Kanusport betrieben haben. Es handelt sich um eine optionale Qualifikation.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen versichern, dass sie schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

Bootsmaterial:

Kajak oder Canadier (Einer oder Zweier)

Revier:

Nur Zahmwasser Typ I

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein:

Ausrüstung:

- Zweckmäßige Bekleidung für das Kanu-Fahren
- Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)
- Sicherung von Brillen
- Sicherung von Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)
- Sonnenschutz

Technik:

- Richtiges Tragen eines Bootes
- Richtiger Ein- und Ausstieg
- Bogenschlag vorwärts und rückwärts
- Pflege des Bootes nach dem Gebrauch



Sicherheit:

- Bedeutung von Auftriebskörpern
- Tragen von Schwimmwesten
- Verhalten nach Kenterungen

Umwelt:

- Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens

Praktische Prüfung:

Eine praktische Prüfung ist nicht vorgesehen. Es reicht die Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt.

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten dem Teilnehmer ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Sportprogramm
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland in der Stufe des Weißen Paddels kann durch Teilnahme an geführten Fahrten der DKV-Kanu-Vereine erworben werden. Jeder Kanu-Verein in Deutschland kann diese Stufe vergeben, wenn die Fahrt mindestens durch einen DKV-Fahrtenleiter begleitet wird. Die Bescheinigung der Teilnahme an der geführten Kanu-Fahrt erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Weiß).



Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss

Basis-Stufe Weißes Paddel

Name: _____

Vorname: _____

Geb. am: _____

Ich erkläre hiermit, dass ich schwimmen kann und dass keine gesundheitlichen Hindernisse der Ausübung des Kanusports entgegenstehen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland erfolgt auf eigene Gefahr. Jede Haftung des Veranstalters und seiner Hilfspersonen für Personen- und Sachschäden ist ausgeschlossen, außer bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Diesen Haftungsausschluss akzeptiere ich.

Ort und Datum

Eigenhändige Unterschrift
(Bei Minderjährigen zusätzlich die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Basis-Stufe - Weißes Paddel

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Zweckmäßige Bekleidung für das Kanu-Fahren		
Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)		
Sicherung von Brillen		
Sicherung von Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)		
Sonnenschutz		
Technik:		
Richtiges Tragen eines Bootes		
Richtiger Ein- und Ausstieg		
Bogenschlag vorwärts		
Bogenschlag rückwärts		
Pflege des Bootes nach dem Gebrauch		
Sicherheit:		
Bedeutung von Auftriebskörpern		
Tragen von Schwimmwesten		
Verhalten nach Kenterungen		
Umwelt:		
Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		



Stufe 1

Gelbes Paddel

Der EPP Deutschland-Stufe 1 ist der Nachweis grundlegender Fähigkeiten und Kenntnisse in Bootsbeherrschung, Sicherheitsfragen und naturverträglichem Verhalten im Kanusport. Er wird an Personen vergeben, die praktischen Kontakt mit Kanusport hatten und Grundkenntnisse für Wanderfahrten auf Zahmwasser erlernt haben.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen versichern, dass sie schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus. Bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

Bootsmaterial:

Kajak oder Canadier (Einer oder Zweier)

Revier:

Nur Zahmwasser Typ I oder II

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Folgende Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein:

Ausrüstung:

- Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt
- Auswahl des richtigen Bootes
- Wahl der richtigen Schwimmweste und deren vorschriftsmäßiges Anlegen
- Einstellung der Fußstütze
- Berücksichtigung von Auftriebskörpern
- Zweckmäßige Bekleidung für das Kanu-Fahren
- Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)
- Sicherung von Brillen und Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)
- Sonnenschutz

Technik:

- Richtiges Tragen eines Bootes
- Richtiger Ein- und Ausstieg
- Richtige Paddelhaltung und -führung
- Grunds Schlag und Bogenschlag: vorwärts und rückwärts
- Drehen des Bootes um 360° auf der Stelle mittels Bogenschlag (im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt)
- Geradeausfahren über eine Strecke von 50 m
- Anhalten des Bootes während der Fahrt (in der Strömung)

- Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m
- Paddeln einer liegenden Figur-8 mit Grund- und Bogenschlägen
- Seitliches Versetzen des Bootes mittels Ziehschlag
- Prüfung der Kippstabilität des Bootes mittels Ankanten, flache Paddelstütze (Vermeidung von Kenterungen)
- Richtiges Anlanden (abhängig von Wind, Strömung und Uferverhältnissen)
- Kontrolliertes Aussteigen bei Kenterung
- Selbstrettung und Bergung von Boot und Material nach Kenterung
- Pflege des Bootes nach dem Gebrauch

Sicherheit:

- Bedeutung von Auftriebskörpern
- Tragen von Schwimmwesten
- Beachtung von Gefahren bei Wanderfahrten bzw. deren frühzeitiges Erkennen
- Erste Informationen über Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen
- Grundkenntnisse über den Bootstransport auf dem PKW
- Grundzüge der Fahrtvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht

Umwelt:

- Berücksichtigung von Befahrungsregelungen
- Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen
- Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern
- Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten dem Teilnehmer ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Sportprogramm
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 1 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe des verantwortlichen Kursleiters in der DKV-Terminatenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Fachübungsleiter sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Gelb).



Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss

Stufe 1 Gelbes Paddel

Name: _____

Vorname: _____

Geb. am: _____

Ich erkläre hiermit, dass ich schwimmen kann und dass keine gesundheitlichen Hindernisse der Ausübung des Kanusports entgegenstehen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland erfolgt auf eigene Gefahr. Jede Haftung des Veranstalters und seiner Hilfspersonen für Personen- und Sachschäden ist ausgeschlossen, außer bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Diesen Haftungsausschluss akzeptiere ich.

Ort und Datum

Eigenhändige Unterschrift
(Bei Minderjährigen zusätzlich die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 1 - Gelbes Paddel

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt		
Auswahl des richtigen Bootes		
Wahl der richtigen Schwimmweste und deren vorschriftsmäßiges Anlegen		
Einstellung der Fußstütze		
Berücksichtigung von Auftriebskörpern		
Zweckmäßige Bekleidung für das Kanu-Fahren		
Richtige Mitnahme von Ersatzkleidung (wasserdichte Behälter)		
Sicherung von Brillen und Wertgegenständen (z.B. Fotoapparat)		
Sonnenschutz		
Technik:		
Richtiges Tragen eines Bootes		
Richtiger Ein- und Ausstieg		
Richtige Paddelhaltung und -führung		
Grunds Schlag und Bogenschlag: vorwärts und rückwärts		
Drehen des Bootes um 360° auf der Stelle mittels Bogenschlag (im Uhrzeigersinn und entgegengesetzt)		
Geradeausfahren über eine Strecke von 50 m		
Anhalten des Bootes während der Fahrt (in der Strömung)		
Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m		
Paddeln einer liegenden Figur-8 mit Grund- und Bogenschlägen		
Seitliches Versetzen des Bootes mittels Ziehschlag		
Prüfung der Kippstabilität des Bootes mittels Ankanten, flache Paddelstütze (Vermeidung von Kenterungen)		
Richtiges Anlanden (abhängig von Wind, Strömung und Uferverhältnissen)		
Kontrolliertes Aussteigen bei Kenterung		
Selbstrettung und Bergung von Boot und Material nach Kenterung		
Pflege des Bootes nach dem Gebrauch		

	Ja	Nein
Sicherheit:		
Bedeutung von Auftriebskörpern		
Tragen von Schwimmwesten		
Beachtung von Gefahren bei Wanderfahrten bzw. deren frühzeitiges Erkennen		
Erste Informationen über Fahrten auf Binnenschiffahrtsstraßen		
Grundkenntnisse über den Bootstransport auf dem PKW		
Grundzüge der Fahrtvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht		
Umwelt:		
Berücksichtigung von Befahrungsregelungen		
Richtige Auswahl von Ein- und Ausstiegsstellen		
Verhalten auf dem Wasser, insbesondere gegenüber anderen Nutzern		
Grundregeln des natur- und landschaftsverträglichen Kanu-Fahrens		
Begleitende Materialien:		
DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit		
DKV-Sportprogramm		
DKV-Verlagsprospekt		
Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		



Stufe 2

Grünes Paddel

Die Stufe 2 des EPP Deutschland erhalten Personen, die die Grundkenntnisse des Kanu-Fahrens auf Zahmwasser bereits erlernt haben und ihre Kenntnisse nunmehr soweit vertieft haben, dass sie besser gerüstet an den im DKV-Sportprogramm aus-
geschriebenen Wanderfahrten auf Zahmwasser teilnehmen können.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus, bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 1 ist keine Voraussetzung, wird aber empfohlen!

Bootsmaterial:

Kajak oder Canadier (Einer oder Zweier)

Revier:

Zahmwasser Typ II oder III

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die bei Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 1 verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:

Ausrüstung:

- Die erforderliche Ausrüstung auswählen und überprüfen

Technik:

- Geradeausfahrt von mind. 200 m
- Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m zu einem festgelegten Punkt
- Beherrschen von Ziehschlag
- Seitliches Versetzen des Bootes um 5 m nach rechts und nach links
- Kehrwasserfahren (Aus- und Einschlingen mittels flacher Paddelstütze)
- Beherrschen der Seilfähre vorwärts
- Beherrschen der Seilfähre rückwärts zum Ufer
- Fahrt eines Kreises im aufgekanteten Boot (mit und gegen Uhrzeigersinn)
- Aufrichten des Bootes mit Fremdhilfe
- Wiedereinstiegsmöglichkeiten nach Kenterung



Sicherheit:

- Gefahren des Flussverlaufs erkennen können, insbesondere an Wehranlagen
- Gefahren durch veränderten Wasserstand, insbesondere durch Hochwasser, kennen
- Kenntnis der Wind- und Wetterbeurteilung sowie der Strömungsverhältnisse
- Tragen von Schwimmwesten / Kälteschutzanzügen
- Kenntnisse in der Benutzung des Wurfsacks
- Grundkenntnisse der 1. Hilfe, insbesondere bei Unterkühlung
- Sicherer Transport von Booten auf PKW
- Beachtung der Vorschriften auf Binnenschiffahrtsstraßen

Umwelt:

- Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen, insbesondere bei der Fahrtenplanung

Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten dem Teilnehmer ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Sportprogramm
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die Teilnehmer sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 2 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe des verantwortlichen Kursleiters in der DKV-Termin Datenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Fachübungsleiter sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Grün).



Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss

Stufe 2 Grünes Paddel

Name: _____

Vorname: _____

Geb. am: _____

Ich erkläre hiermit, dass ich schwimmen kann und dass keine gesundheitlichen Hindernisse der Ausübung des Kanusports entgegenstehen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland erfolgt auf eigene Gefahr. Jede Haftung des Veranstalters und seiner Hilfspersonen für Personen- und Sachschäden ist ausgeschlossen, außer bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Diesen Haftungsausschluss akzeptiere ich.

- Ich habe bereits den EPP Deutschland-Stufe 1 am _____ erworben.
- Die für einen Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 1 verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten sind vorhanden.

Ort und Datum

Eigenhändige Unterschrift
(Bei Minderjährigen zusätzlich die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 2 - Grünes Paddel

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Kenntnisse und Fähigkeiten:		
Die bei Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 1 verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein.		
Ausrüstung:		
Die erforderliche Ausrüstung auswählen und überprüfen		
Technik:		
Geradeausfahrt von mind. 200 m		
Rückwärtspaddeln über eine Strecke von 25 m zu einem festgelegten Punkt		
Beherrschen von Ziehschlag		
Seitliches Versetzen des Bootes um 5 m nach rechts u. nach links		
Kehrwasserfahren (Aus- und Einschlingen mittels flacher Paddelstütze)		
Beherrschen der Seilfähre vorwärts		
Beherrschen der Seilfähre rückwärts zum Ufer		
Fahrt eines Kreises im aufgekanteten Boot (mit und gegen Uhrzeigersinn)		
Aufrichten des Bootes mit Fremdhilfe		
Wiedereinstiegsmöglichkeiten nach Kenterung		
Sicherheit:		
Gefahren des Flussverlaufs erkennen können, insbesondere an Wehranlagen		
Gefahren durch veränderten Wasserstand, insbesondere durch Hochwasser, kennen		
Kenntnis der Wind- und Wetterbeurteilung sowie der Strömungsverhältnisse		
Tragen von Schwimmwesten / Kälteschutzanzügen		
Kenntnisse in der Benutzung des Wurfsacks		
Grundkenntnisse der 1. Hilfe, insbesondere bei Unterkühlung		

	Ja	Nein
Sicherer Transport von Booten auf PKW		
Beachtung der Vorschriften auf Binnenschiffahrtsstraßen		
Umwelt:		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen, insbesondere bei der Fahrtenplanung.		
Begleitende Materialien:		
DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit		
DKV-Sportprogramm		
DKV-Verlagsprospekt		
Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)		
Die Teilnehmer sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		



Stufe 3

Blaues Paddel

Den EPP Deutschland-Stufe 3 erhalten Personen, die das Kanu-Fahren auf Zahmwasser bereits erlernt haben und ihre Kenntnisse nunmehr soweit vertieft haben, dass sie besser gerüstet an mäßig schwierigen Fahrten auf Binnengewässern, Wildwasser bzw. an der Küste teilnehmen können.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus, bei Minderjährigen ist die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten erforderlich.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 2 ist keine Voraussetzung, wird aber empfohlen!

Bootsmaterial:

Kajak oder Canadier (soweit für den jeweiligen Gewässertyp geeignet)

Revier:

Binnengewässer, Wildwasser II bzw. Küste I bis II

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 3 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe des verantwortlichen Kursleiters in der DKV-Termin Datenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Fachübungsleiter und im Besitz des EPP Deutschland-Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Blau).



Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten dem Teilnehmer ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Sportprogramm
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die Teilnehmer sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die bei Erwerb der 2. Stufe des EPP Deutschland verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:



Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss

Stufe 3 Blaues Paddel

Name: _____

Vorname: _____

Geb. am: _____

Ich erkläre hiermit, dass ich schwimmen kann und dass keine gesundheitlichen Hindernisse der Ausübung des Kanusports entgegenstehen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland erfolgt auf eigene Gefahr. Jede Haftung des Veranstalters und seiner Hilfspersonen für Personen- und Sachschäden ist ausgeschlossen, außer bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Diesen Haftungsausschluss akzeptiere ich.

- Ich habe den EPP Deutschland-Stufe 2 am _____ erworben.
- Die für einen Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 2 verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten sind vorhanden.

Ort und Datum

Eigenhändige Unterschrift
(Bei Minderjährigen zusätzlich die Unterschrift eines Erziehungsberechtigten)

I. Touring

A. Ziel

Der ausgebildete Touringfahrer kann als kompetenter Paddler alleine und als **Gruppenmitglied** an **Tagestouren** bei **moderaten Bedingungen** auf Binnengewässern (Wanderflüssen, Strömen und Seen) teilnehmen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs und **DKV-Sicherheitskurs Großgewässer/Touring** oder adäquate Nachweise (jeweils nicht älter als 3 Jahre); Touringerfahrung auf unterschiedlichen Gewässern (kleine Wanderflüsse, Ströme, Seen)

Empfehlung – EPP 2; Workshops zur Theorie: Ausrüstung, Fahrtenplanung, Wetter; Workshop zur Praxis: Paddeltechnik; Erste Hilfe 9 UE

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderung einer Touringfahrt erfüllt und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak, kanu-touring typisches Boot, unsinkbar, Paddel, Ersatzpaddel

Am Paddler - Paddelkleidung (dress for the water not for the air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Notfallmittel (z.B.: Smartphone - wasserdicht verpackt), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Triller-Pfeife

Mitführen - Ersatzkleidung, Essen und Trinken, Einfaches Reparaturkit, Einfaches Erste-Hilfe-Kit, Kälteschutz, Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte oder Bootswagen)

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein, ein fremdes Boot, einen fremden Paddler für eine Tour auszustatten.

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeit zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen.

C.2.1. Beladen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll und windneutral in seinem Boot verstauen. Der Kandidat kann seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen. Der Kandidat kann in sein schwimmendes Kajak an den regional gegebenen Fluss-/Seenabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes; Gebrauch von Bootswagen und Tragegurten, Starten und Landen bei Strömung und leichtem Wellengang, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Bei starkem Wellenschlag können Erleichterungen zugelassen werden

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Eintauchen, obere Führhand, Ellenbogen; 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Aktives Sitzen und Oberkörperrotation muss erkennbar sein

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradesausfahren und Kurshalten, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in Wind und Welle (auch von der Seite oder Achtern) und Strömung durch Kanten und Trimmen (Decklast; Steuer, Skeg) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J- Schlag , S- Schlag

Qualität – Einfach

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter moderaten Wellen- und Windbedingungen in alle Richtungen sowohl um 90° sowie um 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/Kanten sowie Flache Stütze Rückwärts/Lehnen

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der Kandidat kann unter moderaten Bedingungen zu jederzeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze (low brace) stabilisieren.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des C to C sollte erkennbar sein

C.2.8. Kehrwasser fahren (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der Kandidat kann mit seinem Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in Kehrwasser (hinter Buhnen) einfahren und sicher herausfahren (aktives Kehrwasserfahren).

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, im spitzen Winkel einfahren / Ausfahren und Kanten, evtl. flache Stütze, Blickrichtung

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des Kehrwasserfahrens sollte erkennbar sein

C.2.9. Seilfähre vorwärts (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der Kandidat sollte versuchen, einen konstanten und moderaten Schwierigkeitsgrad II-Fluss, der 10m breit ist, ohne Höhenverlust zu überqueren, oder einen 20m breiten Fluss mit nicht mehr als einem Kajaklängenverlust.

Technik – Es ist wichtig, dass der Querungswinkel angemessen ist und während des Manövers erhalten bleibt.

Qualität – Einfach

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T-Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe, Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.2. Push and Pull; Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der Kandidat kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull ggf. mit Contact-Tow ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen

Technik – Push- & Pull; Support Schlepp mit Leine in Reihe, Allein und im Floßschlepp

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sozialkompetenz

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Die Prüfung muss zeigen, dass der Kandidat

- seine persönliche Leistungsfähigkeit objektiv einschätzen kann.
- zur kritischen Selbstreflexion fähig ist.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Die Prüfung muss zeigen, dass der Kandidat

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Tourenbedingungen zu handeln,
- Gefahren identifizieren und geeignete Routen, z.B. um Felsen sicher zu umfahren, wählen kann,
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestripp notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen Bedürfnisse betrifft,
- gute Gruppen-Netiquette zeigt, nämlich Zusammenbleiben in der Gruppe und gleichzeitig jedem Teilnehmer genügend Raum lassen,
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die anderen herum passiert, versteht,
- nicht für andere verantwortlich ist, aber mit ihnen zusammenarbeitet und dazu beiträgt, dass sich alle Teilnehmer gegenseitig in angemessener Weise unterstützen.

C.4.3. Paddeln als kompetenter Teil einer geführten Gruppe

Der Kandidat muss zeigen, dass er ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen auf unterschiedlichen Gewässern (Kleinfluss, Strom, See) beherrscht wie Buhnen, Häfen, Strände, Schiffsverkehr und natürliche Hindernisse, Wind und Wellen...

Der Kandidat soll die Tourenplanung nachvollziehen können und auf Nachfrage ggf. Alternativen für Route oder Gruppe unterbreiten können.

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe oben C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Fahrtenplanung

Ziel – Der Kandidat soll Kenntnis über das zu paddelnde Gewässer zeigen und wissen, welche Planungsgrundlagen für dieses Gewässer genutzt werden sollten. Er sollte die Planung des Fahrtenleiters nachvollziehen können.

Inhalt

- Grundlagenkenntnisse der Bundeswasserstraßenordnungen
- Grundlagenkenntnisse der Betonung, Wasserstraßenzeichen
- Kenntnis der Planungsgrundlagen, z.B. Flussführer und spezielle Wasserkarten (z.B. Jübermannkarten)
- Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der Kandidat sollte in der Lage sein die Navigation / Fahrtenplanung des Fahrtenleiters nachzuvollziehen und ggf. hinterfragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Tagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Fernsehen/Radio, digitale Quellen / Apps für Wettervorhersagen

Prüfungshinweis – Der Kandidat sollte jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung ableiten können.

D.2.3. Befahrungs-/Betretungsregeln

Ziel – Der Kandidat sollte sowohl über regionale und nationale Beschränkungen, aber auch über die Freiheit, auf Seen und Flüssen zu paddeln Bescheid wissen.

Inhalt – Informationsquellen: komplette aktuelle Befahrungsregeln aufgeführt auf der Internetseite www.kanu.de, aktuelles Sportprogramm (die meist genutzten Flüsse mit deren Beschränkungen), Regeln und Bestimmungen für eine Planung

D.2.4. Umwelt

Ziel – Der Kandidat solle sich bewusst sein, dass er in sensibler Umgebung unterwegs ist und eine Mitverantwortung für Umwelt und Lebewesen hat. Daraus folgt, dass sich der Kandidat sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen verhält. Verhaltensregeln müssen bekannt sein und befolgt werden.

Inhalt – Outdoor-Verhalten /Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.)

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt.

D.3. Sicherheit auf Seen und Flüssen (Binnengewässer)

Ziel – Der Kandidat kennt die Risiken auf Seen und Flüssen. Er kann diese vermeiden bzw. den Fahrtenleiter in bestimmten Situationen darauf hinweisen.

Inhalt

- Sicherheitsvorkehrungen auf Touren
- potentielle Gefahren durch äußere Umstände, andere Verkehrsteilnehmer und den Schiffsverkehr

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

siehe C.4.2.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser-

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung des Fahrtenleiters gemeinsam einen Unterkühlten versorgen.

D.6. Hyperthermie/Hitzschlag

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Überhitzung/Hitzschlag und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Ursachen und Anzeichen von Überhitzung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Flüssigkeitszufuhr, Sonnenschutz, etc.), Maßnahmen bei Überhitzung/Hitzschlag

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung des Fahrtenleiters gemeinsam einen Überhitzten versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten der Prüfung

Grundsätzlich Binnengewässer, kleinere Wanderflüsse ebenso wie Ströme und Seengebiete – Zahmwasser 3

E.3. Wetterbedingungen

Wind: moderat

Wellen: mäßiger Wellengang

Strömung: Zahmwasser 3

E.4. Prüfungsfahrt

Ca. 4 Std. zügiges Paddeln in der Gruppe unter moderaten Bedingungen inkl. Pause

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der verantwortliche Prüfer muss mindestens DKV-Kanu-Fachübungsleiter und im Besitz des EPP 4 des Prüfungsfachgebietes Touring sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung kann an einem Tag abgenommen werden. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfungsfahrt inkl. eines integrierten theoretischen mündlichen Teils.

Der theoretische Teil kann auch mit einem schriftlichen Test mit ca. 20 Fragen zum Prüfungsgebiet vorgenommen werden. Dies muss vor der Prüfungsfahrt geschehen.

Der Ausbilder/Prüfer entscheidet über persönliche als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder festgelegt und begründet sowie dem Kandidaten direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 3 - Blaues Paddel

Touring

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 2 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Seekajak / Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Touren-Kajak (unsinkbar)		
Paddel		
Ersatzpaddel		
Spritzdecke		
Schwimmweste		
Adäquate Kleidung (dress for water not for air)		
Kopfbedeckung		
Getränke und Verpflegung		
Reparatur-Kit (z.B. Ducktape)		
Erste Hilfe-Kit		
Signalmittel (z.B.: Smartphone)		
Persönliche Ausrüstung: (Geld, Autoschlüssel, Medikamente etc.)		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Aktives Kehrwasserfahren		



	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Partnerrettung		
Schlepptechniken		
Sozialkompetenz		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als Teil einer geführten Gruppe		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der Kandidat hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 3 Touring erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers	

II. Wildwasser

Ausrüstung:

Kontrolle der Ausrüstung vor der Fahrt:

- Auswahl des Bootstyps und Paddels
- Wahl der passenden Schwimmweste und ihr adäquater Gebrauch
- Kopfschutz
- Einstellung der Fußstütze
- Auftrieb sicherstellen
- Wurfsack
- Spritzdecke
- Geeignete Schutzkleidung

Technik:

- Kenntnis von Aufwärmübungen
- Ein- und Aussteigen
- An- und Ablegen
- Paddelstütze
- Grundschnitte, so dass ein zielgerichtetes Fahren möglich ist (vorwärts, rückwärts, Bogenschlag und Ziehschlag)
- Stoppen
- Ein- und Ausschlingen (aktives Kehrwasserfahren)
- Vorwärtstraversieren
- Befahrung kleiner Walzen

Sicherheit:

- Kontrollierte Kenterung mit Bergung von Boot und Paddel
- Entleeren des Bootes ohne Fremdhilfe
- Eskimotieren (auf einer Seite)
- Kenntnisse der Handzeichen im Wildwasser
- Kenntnisse von Gefahrenerkennung bei künstlichen und natürlichen Hindernissen
- Richtiger Bootstransport auf dem PKW
- Kenntnisse der Fahrtvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht
- Verwendung des Wurfsacks

Umwelt:

- Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung.



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 3 - Blaues Paddel

Wildwasser

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP Deutschland 2 vorgelegt oder gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Auswahl des Bootstyps und Paddels		
Wahl der passenden Schwimmweste und ihr adäquater Gebrauch		
Kopfschutz		
Einstellung der Fußstütze		
Auftrieb sicherstellen		
Wurfsack		
Spritzdecke		
Geeignete Schutzkleidung		
Technik:		
Kenntnis von Aufwärmübungen		
Ein- und Aussteigen		
An- und Ablegen		
Paddelstütze		
Grundschnitte für ein zielgerichtetes Fahren: (vorwärts, rückwärts, Bogenschlag und Ziehschlag)		
Stoppen		
Ein- und Ausschlingen (aktives Kehrwasserfahren)		
Vorwärtstraversieren		
Befahrung kleiner Walzen		



	Ja	Nein
Sicherheit:		
Kontrollierte Kenterung mit Bergung von Boot und Paddel		
Entleeren des Bootes ohne Fremdhilfe		
Eskimotieren (auf einer Seite)		
Kenntnisse der Handzeichen im Wildwasser		
Kenntnisse von Gefahrenerkennung bei künstlichen und natürlichen Hindernissen		
Richtiger Bootstransport auf dem PKW		
Kenntnisse der Fahrtvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterbericht		
Verwendung des Wurfsacks		
Umwelt:		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung.		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

III. Küste

A. Ziel

Der ausgebildete Seekajakfahrer kann als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Tagestouren** bei **moderaten Bedingungen** (Wind bis 4 Bft.) in **tidenfreien** Küstengewässern teilnehmen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 2; Trainingswochenende (16 Std.) (Theorie: Ausrüstung, Planung, Navigation, Meteorologie; Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik, Praxis auf See); Erste Hilfe 9 UE

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderungen einer Küstenfahrt erfüllen und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (Keyhole Luke, Clean Cockpit/Deck) mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem, Paddel, Ersatzpaddel

Am Paddler – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Notfallmittel (z.B. Smartphone), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Triller-Pfeife

Mitführen – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, einfaches Reparatur-Kit, einfaches Erste-Hilfe-Kit, Kälteschutz, Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte oder Bootswagen)

Qualität – Routine (s.a. Erläuterungen unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot, einen fremden Paddler seefähig auszustatten.

C.2. Persönliche Paddelfähigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeiten zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen.

C.2.1. Beladen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll und windneutral in seinem Boot verstauen. Der Kandidat kann seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen. Der Kandidat kann in sein schwimmendes Kajak an den regional gegebenen Küstenabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes; Gebrauch Bootswagen, Tragen, Tragegurte, Brandungsstart allein, aber mit Support, Starten (Rob-

benstart) und Landen bei leichter Brandung, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Bei schwerer Brandung können Erleichterungen zugelassen werden

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen; 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase, Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Aktives Sitzen und Oberkörperrotation muss erkennbar sein

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in Wind und Welle (auch von der Seite oder Achtern) durch Kanten und Trimmen (Skeg; Decklast; Steuer) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J-Schlag, S-Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter moderaten Wellenbewegungen in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging), Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/Edging sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/Leaning

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der Kandidat kann unter moderaten Bedingungen zu jeder Zeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser

C.2.7. Stützen

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze (low brace) stabilisieren.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des C to C sollte erkennbar sein

C.2.8. Rollen (einseitig)

Ziel – Der Kandidat soll unter Flachwasserbedingungen sein Kajak **einseitig** durchrollen und aufrichten können

Technik – C to C, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle in Rück- besser Vorlage

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des C to C sollte erkennbar sein.

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Eskimo Rescue

Ziel – Der Kandidat soll in der Rolle des Gekenterten lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle des Retters lernt er das zielgerichtete Manövrieren seines Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der Gekenterte sich wieder an der Bootsspitze des Retters aufrichten.

Technik – Anfahren, 45°, Rumpfkontakt; Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und her bewegen.

Qualität – Einfach

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajaks, mit angemessener Verständigung während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T-Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe, Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch der Schleppeleine

Ziel – Der Kandidat kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull ggf. mit Contact-Tow ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen. Ebenfalls ist er in der Lage für einen unterstützenden Schlepp seine Schleppeleine in Wellen zu bedienen und Schleppehilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, Allein und im Floßschlepp

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schlepssystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Das Training muss zeigen, dass der Kandidat

- seine persönliche Leistungsfähigkeit objektiv einschätzen kann.
- seine persönliche Komfortzone zur Weiterentwicklung seiner persönlichen Fähigkeiten unter Trainingsbedingungen verlassen kann.
- zur kritischen Selbstreflexion fähig ist.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Das Training muss zeigen, dass der Kandidat

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Seebedingungen zu handeln.
- Gefahren identifizieren und geeignete Routen, z.B. um Felsen sicher zu umfahren, wählen kann.
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen Bedürfnisse betrifft.
- gute Gruppen-Etikette zeigt, nämlich Zusammenbleiben in der Gruppe und gleichzeitig jedem Teilnehmer genügend Raum lassen,
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die anderen herum passiert, versteht.
- nicht für andere verantwortlich ist, aber mit ihnen zusammen arbeitet und dazu beiträgt, dass sich alle Teilnehmer gegenseitig in angemessener Weise unterstützen.

C.4.3. Paddeln als Teil einer geführten Gruppe

Beim Training ist es wichtig, dass der Kandidat ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei mäßigen Seebedingungen kennenlernt wie Buchten, Häfen, Strände, einschließlich starten und landen bei mäßiger Brandung (<1m).

Der Kandidat soll außerdem in die Tourenplanung einbezogen werden und die Bedeutung von Kartenarbeit und Strategien zum Zusammenhalt unter unterschiedlichen Bedingungen verstehen.

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Navigation

Ziel – Der Kandidat soll seine Position bestimmen und zum nächsten Ziel navigieren sowie die Planung des Fahrtenleiters nachvollziehen können.

Inhalt

- Grundlagenkenntnisse der Betonung, Seezeichen und Landmarken
- Grundlagenkenntnisse der Kollisionsverhütungsregeln (KVR; SeeSchStrO) und Schallsignale
- eine Position nach Längen- und Breitengrad-Koordinaten bestimmen können
- Landmarken und Seezeichen zur Deckpeilung nutzen
- Kompass-Kurse verstehen und fahren und zur Standortbestimmung nutzen
- Entfernung und Paddelzeit berechnen können

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss die Navigation des Fahrtenleiters ggf. hinterfragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnisse der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Tagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Seewetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / App's für den deutschen Küstenbereich

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung ableiten können.

D.2.3. Befahren / Betreten

Ziel – Sei dir klar sowohl über regionale und nationale Beschränkungen, aber auch über Freiheit, auf See zu paddeln. Bestimmte Behörden haben das Recht, Strafen zu verhängen und tun dies auch.

Inhalt – Informationsquellen: Befahrungs-, Betretungsregeln und Schutzgebiete, Regeln und Bestimmungen für eine Planung

D.2.4. Umwelt

Ziel – Jeder, der in sensibler Umgebung unterwegs ist, hat eine Mitverantwortung für Umwelt und Lebewesen. Daraus folgt, dass sich der Kandidat sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen verhält. Verhaltensregeln müssen bekannt sein und befolgt werden.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung / Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.); Outdoor-Verhalten / Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.)

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt.

D.3. Sicherheit auf See

Ziel – Der Kandidat kann die Risiken auf See vermeiden bzw. den Fahrtenleiter in bestimmten Situationen darauf hinweisen.

Inhalt

- Sicherheitsvorkehrungen auf See, speziell für Seekajaker
- allgemeine Windeffekte, besonders ablandige Winde, Schwell, Dünung und geographische Bedingungen
- Nationale Küstenwache und Rettungsdienste
- potentielle Gefahren durch äußere Umstände und andere Verkehrsteilnehmer und Schiffsverkehr

D.4. Achtsamkeit in der der Gruppe

siehe C.4.3.

D.5. Hypothermie - Verhalten im kalten Wasser -

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann in einem Szenario mit Anweisung des Fahrtenleiters gemeinsam einen Unterkühlten versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Grundsätzlich tidenunabhängige Küstenbereiche (z.B. Ostsee); im Ausnahmefall auch auf Tidengewässer unter vereinfachten Bedingungen

E.3. Wetterbedingungen

Wind: moderat; max. 4 Bft.

Wellen: max. ca. 50 cm

Strömung: **keine** Strömung oder Tide

E.4. Prüfungsfahrt

Ca. 6 Stunden Paddeln im Küstenbereich in der Gruppe unter moderaten Bedingungen inkl. Pause

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Fachübungsleiter (DOSB Lizenz C) und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Küste sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung kann an einem Tag abgenommen werden. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfungsfahrt inkl. eines integrierten theoretischen mündlichen Teils.

Der Ausbilder/Prüfer entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder getroffen und begründet sowie dem Teilnehmer direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 3 - Blaues Paddel

Küste

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 2 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Seekajak / Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Kajak (Keyhole; clean Cockpit steuerbar; lenzbar, Rundumleine; Toggel, Kompass)		
Paddel		
Ersatzpaddel		
Spritzdecke		
Schwimmweste		
Adäquate Kleidung (dress for water not for air)		
Kopfbedeckung		
Getränke und Verpflegung		
Reparatur-Kit (z.B. Ducktape)		
Erste Hilfe-Kit		
Signalmittel (z.B.: Smartphone; UKW Funk; Niko)		
Persönliche Ausrüstung: (Geld, Autoschlüssel, Medikamente etc.)		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Einseitiges Rollen auf flachem Wasser		



	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Partnerrettung		
Schlepptechniken		
Eskimo Rettung		
Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als Teil einer geführten Gruppe		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
<p>Der Kandidat hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 3 Küste erworben</p>		
Datum	Unterschrift des Prüfers	



Stufe 4

Rotes Paddel

Die Stufe 4 des EPP Deutschland erhalten Personen, die die Grundkenntnisse des Kanu-Fahrens auf Binnengewässern, Wildwasser bzw. an der Küste beherrschen und ihre Kenntnisse vertieft haben.

Voraussetzungen:

Die Teilnehmer müssen versichern, dass sie sicher schwimmen können und dass keine gesundheitlichen Umstände bekannt sind, die die Ausübung des Kanusports beeinträchtigen können. Sie füllen eine Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss aus.

Der Besitz des EPP Deutschland-Stufe 3 ist nicht Voraussetzung, wird allerdings empfohlen! Die Kenntnisse und Fähigkeiten entsprechend der Vorgaben EPP Deutschland der Stufe 3 müssen vorhanden sein.

Bootsmaterial:

Kajak

Revier:

Binnengewässer, Wildwasser bis III bzw. Küste bis III

Vergabe des EPP Deutschland:

Der EPP Deutschland-Stufe 4 wird durch die Teilnahme und Erfüllung der Anforderungen in entsprechenden Kursen der DKV-Kanu-Vereine oder durch Teilnahme an einer Prüfungsfahrt der DKV-Kanu-Vereine unter Nachweis der geforderten Kenntnisse erworben. Kurse und Prüfungsfahrten müssen rechtzeitig vorab und mit Angabe des verantwortlichen Kursleiters in der DKV-Termin Datenbank eingetragen sein (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen).

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Kanulehrer, im Besitz des EPP Deutschland-Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes und als Ausbilder im Bereich des Prüfungsfachgebietes (z.B. Wildwasser) tätig gewesen sein.

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Teilnahme an einer geführten Kanu-Fahrt bzw. einer entsprechenden Ausbildung erfolgt durch einen speziellen Nachweis (EPP Deutschland-Ausweis in Rot).



Begleitende Materialien:

Die nachfolgenden Materialien sollten dem Teilnehmer ausgehändigt werden:

- DKV-Flyer, insbesondere über Umwelt und Sicherheit
- DKV-Sportprogramm
- DKV-Verlagsprospekt
- Aufnahmeformular des Vereins oder für eine Einzelmitgliedschaft im LKV (sofern kein DKV-Mitglied)

Die Teilnehmer sollten insbesondere auf die verschiedene Ausbildungsliteratur bzw. Filme aus der GmbH und das Angebot an Informationen auf der DKV-Homepage hingewiesen werden.

Kenntnisse und Fähigkeiten:

Die bei Erwerb der 3. Stufe des EPP Deutschland verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten müssen vorhanden sein. Weiter wird verlangt:



Erklärung zur Sportgesundheit und zum Haftungsausschluss

Stufe 4 Rotes Paddel

Name: _____

Vorname: _____

Geb. am: _____

Ich erkläre hiermit, dass ich schwimmen kann und dass keine gesundheitlichen Hindernisse der Ausübung des Kanusports entgegenstehen.

Die Teilnahme an der Veranstaltung zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland erfolgt auf eigene Gefahr. Jede Haftung des Veranstalters und seiner Hilfspersonen für Personen- und Sachschäden ist ausgeschlossen, außer bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Diesen Haftungsausschluss akzeptiere ich.

- Ich habe den EPP Deutschland-Stufe 3 am _____ erworben.
- Die für einen Erwerb des EPP Deutschland-Stufe 3 verlangten Kenntnisse und Fähigkeiten sind vorhanden.

Ort und Datum

Eigenhändige Unterschrift

I. Touring

A. Ziel

Der ausgebildete Touringpaddler kann:

eine Gruppe von kompetenten Tourenpaddlern (**EPP3**) in Binnengewässern bei moderaten Bedingungen **führen** und als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Mehrtagestouren** bei **erschweren Bedingungen** auf Binnengewässern teilnehmen.

Er ist in der Lage, Schwierigkeiten der Fahrt vorzusehen und entsprechend zu planen; er kann in Rettungssituationen kompetent reagieren und hat ein Bewusstsein für gruppendynamische Prozesse entwickelt.

B. Voraussetzungen

Formal – **DKV-Ökologiekurs** und ein **DKV-Sicherheitskurs Großgewässer** (jeweils nicht älter als 3 Jahre), und Fahrterfahrung auf unterschiedlichen Gewässern (Kleinfluss (WW II, Strom, Seen) und **Nachweis von mindestens 2 Mehrtagesfahrten auf einem Touringgewässer von mind. täglich 4-5h Dauer** in den letzten zwei Jahren, **Erste Hilfe 9 UE** (in den letzten zwei Jahren)

Empfehlung – EPP 3; Workshop Theorie: Fahrtenplanung und Gruppendynamik; Workshop Praxis: Paddeltechnik

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderung einer Touringfahrt entsprechend dem gewählten Gewässer erfüllt und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (geschottet/unsinkbar, mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel. Es kann auch ein Tourencanadier, soweit für den jeweiligen Gewässertyp geeignet, gewählt werden.

Am Paddler – Paddelkleidung (dress for the water not for the air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer; Trillerpfeife, Mobiltelefon

Mitführen für sich – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparaturkit (zur Reparatur von Löchern im Boot), Erweitertes 1.Hilfekit (Verbandszeug, sterile Handschuhe, etc.); Kälteschutz Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (z.B.: Gurte und Bootswagen)

Mitführen für die Gruppe – Zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser/Tee), Kleidung / Regenzeug, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“, Salz bei Muskelkrämpfen von Paddlern

Qualität – Routine (s.a. Erläuterung unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot zu „reparieren“, bzw. Ausrüstungsfehler eines fremden Paddlers zu bemerken und ggf. zu beheben.

C.2. Persönliche Paddelfertigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeit zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen. Er ist in der Lage Mitpaddlern hinsichtlich Techniken kleine Hinweise zu geben, die es ihnen ermöglichen evtl. Hindernisse leichter zu meistern (z.B. flache Paddelhaltung bei Gegenwind).

C.2.1. Packen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll und trimmneutral in seinem Boot verstauen, seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen, in sein schwimmendes Kajak an gegebenen regionalen Gewässerabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes, für sich und die Gruppe; Gebrauch von Bootswagen, Tragegurten, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann so anlanden, dass er andere Paddler nicht behindert. Bei leichten Bedingungen organisiert er das Anlanden der Gruppe.

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, obere Führhand, Ellenbogen in Bezug auf die 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase; Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Gute Oberkörperrotation, Timing und Dynamik, Ellenbogen statisch

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels. Rückwärtiges Geradesausfahren und Kurshalten. Maximal drei Schläge genügen um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der Kandidat kann das Kajak in Wind und Welle (auch von seitlich oder achtern) durch Kanten und Trimmen (Decklast; Steuer oder Skeg) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J- Schlag , S- Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der Kandidat kann das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in alle Richtungen sowohl um 90° sowie um 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging) Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360°-Wende durch Kombination von Bogenschlag/ **!Kanten!** sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/ **!Lehnen!**

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der Kandidat kann das Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) zu jederzeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser.

C.2.7. Stützen

Ziel – Der Kandidat kann das Kajak in Wellenbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze stabilisieren. Er kann das Boot bei seitlichen Wellen über einen längeren Zeitraum stabil halten (side-surf).

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.2.8. Kehrwasser fahren (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der Kandidat kann mit dem Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) In Kehrwässer (hinter Buhnen) ein- und sicher herausfahren (aktives Kehrwasserfahren).

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, im spitzen Winkel einfahren / Ausfahren und Kanten, evtl. flache Stütze, Blickrichtung

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Das Grundverständnis des Kehrwasserfahrens sollte erkennbar sein

C.2.8. Seilfähre vorwärts (wenn die Prüfung auf einem Fluss stattfindet)

Ziel – Der Kandidat sollte versuchen, einen konstanten und moderaten Schwierigkeitsgrad II-Fluss, der 10m breit ist, ohne Höhenverlust zu überqueren, oder einen 20m breiten Fluss mit nicht mehr als einem Kajaklängenverlust.

Technik – Es ist wichtig, dass der Querungswinkel angemessen ist und während des Manövers erhalten bleibt.

Qualität – Routine

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Selbstrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) eine Methode der Selbstrettung nach eigener Wahl und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe; Methode frei wählbar (Cowboyeinstieg, Einstieg mit Hilfsmittel Paddelfloat, ...)

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während der Rettungsübung, sichern andere Teilnehmer diese ab.

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe; Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Contact-Tow und Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der Kandidat kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull mit und ohne Contact-Tow ein Gruppenmitglied im Boot über eine kurze Distanz bewegen. Ebenfalls ist er in der Lage für einen unterstützenden Schlepp seine Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Er verfügt über die Achtsamkeit einen Schleppbedarf zu erkennen und einen Schleppverband zu organisieren.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, allein wie auch im Floßschlepp

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sozialkompetenz

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Der Kandidat muss zeigen, dass er

- seine persönliche Leistungsfähigkeit und die der Gruppenteilnehmer objektiv einschätzen kann.
- potentielle Risiken antizipieren und durch eine veränderte Planung vermeiden kann.
- Situationen (Kenterungen, erschöpfte Paddler, Schäden an Boot und Material, etc.) unter EPP 3 Bedingungen verantwortlich lösen kann.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Der Kandidat muss zeigen, dass er

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um als Gruppenmitglied bei mäßigen Gewässerbedingungen zuverlässig zu führen.

- Gefahren identifizieren und die Gruppe auf geeigneten Routen, z.B. um Gefahrenstellen sicher führen kann.
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen und die Sicherheits-Bedürfnisse der Gruppe betrifft.
- Vorbild- und Führungsqualitäten zeigt, und dafür sorgt, dass die Gruppe zusammenbleibt und gleichzeitig jeder Teilnehmer genügend Raum abhängig von den Bedingungen erhält.
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die Gruppe herum passiert, versteht.
- die Verantwortung für sich selbst und eine Gruppe zu tragen weiß, und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördert.

C.4.3. Führen einer Gruppe

Der Kandidat muss zeigen, dass er eine Gruppe in Binnengewässern bei moderaten Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann. (siehe auch C.4.2.)

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1.

D.2. Planung

D.2.1. Navigation/Fahrtenplanung

Ziel – Der Kandidat soll eine Tour planen und durchführen können.

Inhalt – detaillierte Kenntnisse der Bundeswasserstraßenordnungen, der Befahrungsregeln, Nutzung der Flussführer, spezielle Wasserkarten (z.B. Jüermannkarten), digitale Infosysteme kennen und nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis - Der Kandidat muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Fahrtenplanung zuverlässig auch auf ihm unbekannte Gewässer übertragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Der Kandidat verfügt über Kenntnis der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Wetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / Apps für den deutschen Gewässerbereich, Pegel und Hochwasserwarnsysteme

Prüfungshinweis - Der Kandidat soll die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten können.

D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten

Ziel – Der Kandidat verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in seiner Planung und sensibilisiert „seine“ Fahrtteilnehmer hierfür.

Inhalt – Outdoor-Verhalten /Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang, etc.), Informationsquellen: Befahrungs- und Betretungsregeln

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden.

D.3. Sicherheit auf Tourengewässern

Ziel – Der Kandidat kann die Risiken auf dem gewählten Tourengewässer vermeiden und jederzeit die Sicherheit seiner Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt – Sicherheitsvorkehrungen auf Tourengewässern

- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Abwicklung von Notfällen über Telefon (112)
- briefing und debriefing

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er selbst und seine Mitfahrer auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterungen, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Kandidaten helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie -Verhalten im kalten Wasser-

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass ein Paddler mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

D.6. Hyperthermie – Verhalten bei Hitze

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Überhitzung/Hitzschlag und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Ursachen und Anzeichen von Überhitzung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Flüssigkeitszufuhr, Sonnenschutz, etc.), Maßnahmen bei Überhitzung/Hitzschlag

Prüfungshinweis – Die Kandidaten können in einem Szenario mit Anweisung des Fahrtenleiters gemeinsam einen Überhitzten versorgen.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten der Prüfung

Binnengewässer, Kleinfluss (mit Strömung wie Sieg, untere Ruhr, untere Isar), Strom (Elbe, Weser, Donau, Rhein) oder Seengebiete

E.3. Wetterbedingungen

Wind: anspruchsvoll bis max. 5Bft.

Wellen: anspruchsvoll entsprechend Wind

Strömung: Zahmwasser 3

E.4. Prüfungsfahrt und Hausaufgabe

Zweitägige Gepäckfahrt, ein Tag persönliche Fähigkeiten und ein Tag Fahrtenleitung (unter EPP 3 Bedingungen) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Kandidaten (insgesamt mind. 16 h). Für die Prüfung können Paddler als Probanden hinzugezogen werden.

Schriftliche Ausarbeitung der Planung zu einer Mehrtagesgepäckfahrt mit Angabe aller relevanten Planungsinhalte samt Plan B.

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der verantwortliche Prüfer muss mindestens DKV-Kanulehrer (DOSB Lizenz B) und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Touring sein.

E.7. Prüfungsablauf

Sollte der EPP Deutschland Stufe 3 nicht vorliegen, empfiehlt sich ein Theorietest wie bei EPP Deutschland Stufe 3 Touring (schriftlich oder als Gespräch); dieser Test, die Nachweise (s.o.) zur Zulassung zur Prüfung und die Hausaufgabe müssen vor dem Prüfungstermin vorliegen.

Die Prüfung wird im Rahmen einer zweitägigen Gepäckfahrt abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und einen Teil zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Der Ausbilder/Prüfer entscheidet über persönlichen als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder festgestellt und begründet sowie dem Kandidaten direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar.



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 - Rotes Paddel

Touring

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 3 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Bestandteile – Einer-Kajak mlt Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel <i>Am Paddler</i> – Passende Paddelkleidung; Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, ein Notfallmittel (z.B. Smartphone), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Triller-Pfeife, Mobiltelefon <i>Mitführen für sich</i> – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe etc.); Kälteschutz Biwacksack, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte und Bootswagen) <i>Mitführen für die Gruppe</i> – Zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser / Tee), (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern, Salz bei Muskelkrämpfen		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Kehrwasserfahren		



	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Selbstrettung		
Partnerrettung		
Contact Tow und Gebrauch der Schleppleine		
Sozialkompetenz		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Führen einer Gruppe unter EPP3 Bedingungen		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Schriftliche Hausarbeit Fahrtenplanung Mehrtagestour		
Bemerkungen:		
Der Kandidat hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 4 Touring erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers	

II. Wildwasser

Ausrüstung:

- Die individuell erforderliche Ausrüstung auswählen und überprüfen

Technik:

- Praktizieren von einfachen WW-Aufwärmübungen
- Ein- und Aussteigen an schwierigen Stellen (verschiedene Methoden)
- Ziehschlag und Wriggen
- Kehrwasserfahren
- Vor- und rückwärts traversieren
- Sichere Selbstrettung
- Eskimotieren (beidseitig)
- Kenntnisse von Fahrtenplanung unter Verwendung von Pegeldiensten, Flussführern, Karten und Wetterdienst
- Ankanten des Bootes für einen spielerischen Umgang mit der Strömung

Sicherheit:

- Retten und Bergen unter Verwendung des Wurfsacks
- Kenntnisse der 1. Hilfe, insbesondere bei Unterkühlung
- Kenntnisse über Wind- und Wetterbeurteilung
- Strömungsformen beurteilen können
- Sicherer Transport von Booten auf PKW und Bootsanhänger

Umwelt:

- Kenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 - Rotes Paddel

Wildwasser

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	Ja	Nein
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP Deutschland-Stufe 3 (WW) vorgelegt? Sind gleichwertige Kenntnisse und Fähigkeiten vorhanden?		
Sind Kenntnisse oder Fähigkeiten zu folgenden Themen vorhanden:		
Ausrüstung:		
Auswahl der indiv. erforderlichen Ausrüstung und ihre Überprüfung		
Technik:		
Praktizieren von einfachen WW-Aufwärmübungen		
Ein- und Aussteigen an schwierigen Stellen mit versch. Methoden		
Zielschlag und Wriggen		
Kehrwasserfahren		
Vor- und rückwärts traversieren		
Sichere Selbstrettung		
Eskimotieren (beidseitig)		
Kenntnisse der Fahrtvorbereitung mit Hilfe von Flussführern, Karten, Pegeldiensten und Wetterdienst		
Ankanten des Bootes für einen spielerischen Umgang mit der Strömung		
Sicherheit:		
Retten und Bergen unter Verwendung des Wurfsacks		
Kenntnisse der Ersten Hilfe insb. bei Unterkühlung		
Kenntnisse über Wind- und Wetterbeurteilung		
Kenntnisse zur Beurteilung von Strömungsformen		
Sicherer Transport von Booten mit einem Bootsanhänger		
Umwelt:		
Kenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung.		
Wurden Materialien über den Verein / DKV ausgehändigt?		
Bemerkungen:		

III. Küste

A. Ziel

Der ausgebildete Seekajakfahrer kann:

eine Gruppe von Paddlern mit Seebefähigung (EPP3) in tidenfreien Gewässern bei moderaten Bedingungen führen und als kompetentes **Gruppenmitglied** an **Mehrtagestouren** bei **fortgeschrittenen Bedingungen** (Wind bis 5 Bft.) in **tidenabhängigen** Küstengewässern (**Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer**) teilnehmen.

B. Voraussetzungen

Formal – DKV-Ökologiekurs, DKV-Sicherheitskurs (jeweils nicht älter als 3 Jahre)

Empfehlung – EPP 3; Trainingswochenende (16 Std.) (Theorie: Ausrüstung, Planung, Navigation und Meteorologie im Wattenmeer; Praxis: Paddeltechnik, Sicherheitstechnik, Praxis auf See); geführtes Logbuch/Fahrtenbuch mit Nachweis von min. 12 Touren auf See. Erste Hilfe 9 UE, Seefunklizenz (SRC)

C. Kenntnisse und Fertigkeiten

C.1. Ausrüstung

Ziel – Der Kandidat kann die Ausrüstung so wählen, zusammenstellen und beurteilen, dass sie die Anforderungen einer Küstenfahrt erfüllen und die Sicherheit für sich und die Fahrtteilnehmer gewährleistet.

Bestandteile – Einer-Kajak (Keyholeluke, Clean Cockpit/Deck) mit Rundumleine, Toggels, Lenzsystem, Paddel, Ersatzpaddel

Am Paddler – Paddelkleidung (dress for water not for air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Trillerpfeife, See-Notsignal (UKW-Handfunkgerät (DSC empfohlen); Mobiltelefon, ggf. Signalmittel)

Mitführen für sich – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparaturkit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste-Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe, etc.), Kälteschutz, Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (z.B. Gurte und Bootswagen)

Mitführen für die Gruppe – zusätzlich Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser/ Tee), Kleidung / Regenzeug / Stormcag, Stormshelter, (weitere) Traggurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern

Qualität – Routine (s.a. Erläuterungen unter E.5.)

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe sein ein fremdes Boot zu „reparieren“, bzw. Ausrüstungsfehler eines fremden Paddlers zu bemerken und ggf. zu beheben.

C.2. Persönliche Paddelfähigkeiten

Der Kandidat soll seine Fähigkeiten zeigen, sein Boot kundig unter den beschriebenen Bedingungen durch die Verbindung von Körper, Boot und Paddel zu kontrollieren. Dies schließt die Anwendung der verschiedenen weiter unten aufgeführten Techniken ein. Der Paddler soll seine Aktionen aus der aktiven Bereitschaftshaltung (Paddelbox) heraus entwickeln und alle Schläge auf beiden Seiten zeigen. Er ist in der Lage Mitpaddlern hinsichtlich Techniken kleine

Hinweise zu geben, die es Ihnen ermöglichen evtl. Hindernisse leichter zu meistern (z.B. flache Paddelhaltung bei Gegenwind).

C.2.1. Packen des Bootes, Heben und Tragen, Starten und Landen

Ziel – Der Kandidat kann seine Ausrüstung sinnvoll und trimmneutral in seinem Boot verstauen, seine Ausrüstung sicher zum und vom Wasser verbringen, in sein schwimmendes Kajak an gegebenen regionalen Küstenabschnitten ein- und aussteigen.

Technik – Auswahl eines geeigneten Start- und Landeplatzes, für sich und die Gruppe; Gebrauch Bootswagen, Tragen, Tragegurte, Brandungsstart allein (ohne Support), Starten (Robbenstart) und Landen bei Brandung, Ein- und Ausstieg mit Auslegertechnik

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Kandidat hat so zu landen, dass er andere Paddler nicht behindert. Bei leichten Bedingungen organisiert er das Anlanden der Gruppe.

C.2.2. Effizientes Vorwärtspaddeln

Ziel – Der Kandidat kann unter biomechanischen Gesichtspunkten effizient und ökonomisch in seinem Kajak Vortrieb erzeugen.

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot; Oberkörperrotation, Beinarbeit, Catch, obere Führhand, Ellenbogen in Bezug auf die 4 Phasen des Paddelschlags: Eintauchphase; Durchzugphase, Aushubphase; Wechselphase

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Gute Oberkörperrotation, Timing und Dynamik, Ellenbogen statisch

C.2.3. Rückwärts paddeln, Stoppen

Ziel – Der Kandidat ist in der Lage unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) ein Ziel effizient in 25 m Entfernung anzusteuern. Der Kandidat kann sein Kajak aus voller Fahrt vor einem Hindernis stoppen.

Technik – Rückwärtsschlag mit effizientem Umsetzen des Paddels, rückwärtiges Geradeausfahren und Kurshalten, maximal drei Schläge genügen, um das Boot zum Stehen bzw. in eine leichte Rückwärtsbewegung zu bringen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Der Nachweis der Technik kann in ein Rettungsmanöver integriert werden (rückwärtiges Anfahren eines Gekenterten)

C.2.4. Kurshalten

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in Wind und Welle (auch von seitlich oder achtern) durch Kanten und Trimmen (Skeg; Decklast; Steuer) auf den vorgegebenen Kurs führen und dauerhaft halten

Technik – Kanten, Heckruder, Ankanten bei leichtem Seitenwind, asymmetrische Paddelhaltung, J-Schlag, S-Schlag

Qualität – Routine

C.2.5. Richtungswechsel

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) in alle Richtungen sowohl 90° sowie 360° drehen.

Technik – Kanten (Edging), Lehnen (Leaning), Bogenschlag; Bugruder; Heckruder, Konterschlag, Schlagkombinationen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – 360° Wende durch Kombination von Bogenschlag/ **!Edging!** sowie flache Stütze Rückwärts (Low Brace Return)/ **!Leaning!**

C.2.6. Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt

Ziel – Der Kandidat kann unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) zu jederzeit sein Boot seitlich versetzen sowohl im Stand als auch in Fahrt, ohne das Kajak dabei zu drehen.

Technik – Ziehschlag (-mitte) (statisch und dynamisch), Wriggen

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Körper gut rotiert, Paddelschaft senkrecht, Blatt voll im Wasser

C.2.7. Stützen

Ziel – Der Kandidat kann sein Kajak in Brandungsbedingungen (siehe E.3.) durch die flache Stütze stabilisieren. Er kann das Boot bei seitlicher Brandung über einen längeren Zeitraum stabil halten (site-surf)

Technik – Aktives Sitzen, Kraftschluss zum Boot, Bereitschaftshaltung, C to C, flache Stütze, Kopfkontrolle

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.2.8. Rollen

Ziel – Der Kandidat soll **zu jeder Zeit** unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) sein Kajak **beidseitig** durchrollen und aufrichten können.

Technik – C to C, Hüftknick; Kopfsteuerung, Bogenschlag oder Paddelhangrolle in Rück- besser Vorlage

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – C to C, Kopfsteuerung sowie Timing und Dynamik

C.3. Sicherheit und Rettung

C.3.1. Eskimo Rescue

Ziel – Der Kandidat soll in der Rolle des Gekenterten lernen unter Wasser Ruhe zu bewahren. In der Rolle des Retters lernt er das zielgerichtete Manövrieren seines Kajaks unter Zeitdruck. Im Idealfall kann der Gekenterte sich wieder an der Bootsspitze des Retters aufrichten.

Technik – Anfahren, 45°, Rumpfkontakt; Körpervorlage, mit beiden Armen über Wasser an der Außenlinie des Rumpfes hin und her bewegen.

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Es kann eine Aufgabe des Prüflings sein bei (simulierter) „missglückter“ Rettung selbstständig wieder hochzurollen

C.3.2. Partnerrettung

Ziel – Gezeigt werden soll unter Prüfungsbedingungen (siehe E.3.) die sichere und schnelle Rettung eines gekenterten Kajakers, mit angemessener Verständigung während der vom Retter kontrollierten Aktion. Als Schwimmer befolgt der Kandidat die Anweisungen des Retters und zeigt einen flüssigen Wiedereinstieg.

Technik – T-Lenzung; Umgang mit der mobilen Lenzpumpe, Heel-Hook

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Sobald eine Person sich mit dem Kopf unter Wasser befindet, gelten besondere Vorsichtsmaßnahmen. Während eine Zweiergruppe übt, sichert eine andere Zweiergruppe diese ab.

C.3.3. Push and Pull; Gebrauch der Schleppleine

Ziel – Der Kandidat kann in Gefahrenmomenten durch Push and Pull mit und ohne Contact-Tow ein Gruppenmitglied über eine kurze Distanz verbringen. Ebenfalls ist er in der Lage für einen unterstützenden Schlepp seine Schleppleine in Wellen zu bedienen und Schlepphilfe über einen längeren Zeitraum zu gewährleisten. Er verfügt über die Achtsamkeit einen Schleppbedarf zu erkennen und einen Schleppverband zu organisieren.

Technik – Push and Pull; Support-Schlepp mit Leine in Reihe, allein wie auch im Floßschlepp

Qualität – Routine

Prüfungshinweis – Kurze Klarier- und Kontaktzeiten; Schleppsystem muss auch unter Zug gelöst werden können.

C.4. Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit

C.4.1. Persönliches Risikomanagement

Das Training muss zeigen, dass der Kandidat

- seine persönliche Leistungsfähigkeit und die der Gruppenteilnehmer objektiv einschätzen kann.
- potentielle Risiken antizipieren und durch eine veränderte Planung vermeiden kann.
- Situationen (Kenterungen, erschöpfte Paddler, Schäden an Boot und Material etc.) unter EPP 3 Bedingungen verantwortlich lösen kann.

C.4.2. Achtsamkeit gegenüber den Anderen

Das Training muss zeigen, dass der Kandidat

- die Erfahrung und Urteilskraft hat, um zuverlässig als Gruppenmitglied bei mäßigen Seebedingungen zu handeln.
- Gefahren identifizieren und die Gruppe auf geeigneten Routen, z.B. um Felsen sicher führen kann.
- den Umgang mit der gesamten für einen Tagestrip notwendigen Ausrüstung beherrscht, auch was die persönlichen und die Sicherheits-Bedürfnisse der Gruppe betrifft.
- Vorbild- und Führungsqualitäten zeigt und dafür sorgt, dass die Gruppe zusammenbleibt und gleichzeitig jeder Teilnehmer genügend Raum abhängig von den Bedingungen erhält.
- die Bedeutung dessen, was um ihn und die Gruppe herum passiert, versteht.
- die Verantwortung für sich selbst und eine Gruppe zu tragen weiß, und die Zusammenarbeit in der Gruppe fördert.

C.4.3. Paddeln als Teil einer geführten Gruppe

Beim Training ist es wichtig, dass der Kandidat ein weites Spektrum unterschiedlicher Situationen bei Seebedingungen in Tidengewässern kennenlernt

wie Buchten, Häfen, Strände, Wattflächen einschließlich starten und landen bei Wind und Brandung (<1m).

Der Kandidat soll die Tourenplanung nachvollziehen können und auf Nachfrage ggf. Alternativen für Route oder Gruppe erarbeiten können.

C.4.4. Führen einer Gruppe

In der Prüfung ist es wichtig, dass der Kandidat eine Gruppe in Küstenregionen ohne Tide bei moderaten Bedingungen und allen potentiellen Situationen führen und managen kann (siehe auch C.4.2.).

D. Theorie / Praxiswissen

D.1. Ausrüstung

siehe C.1. Ausrüstung

D.2. Planung

D.2.1. Navigation

Ziel – Der Kandidat soll eine Tour auch in **Tidengewässer (Revierspezifische Besonderheit: Wattenmeer)** planen und durchführen können.

Inhalt – detaillierte Kenntnisse der Betonung, Seezeichen und Landmarken, detaillierte Kenntnisse der Kollisionsverhütungsregeln (KVR; SeeSchStrO) und Schallsignale, Tiden und Gezeiten verstehen und in die Planung einbeziehen können, seine Position nach Längen- und Breitengradkoordinaten bestimmen können, Landmarken und Seezeichen zur Deckpeilung nutzen, Kompasskurse verstehen und fahren und zur Standortbestimmung nutzen, Entfernung und Paddelzeit berechnen können.

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss die zur Tourenplanung und -durchführung notwendigen Kenntnisse der Navigation zuverlässig auch auf ihm unbekannte Seegebiete übertragen können.

D.2.2. Wetter

Ziel – Verfügt über Kenntnisse der verschiedenen Quellen für die Wettervorhersage und wie diese auf die Bedingungen einer Mehrtagestour anzuwenden sind.

Inhalt – Seewetterbericht, über Funk und Radio, digitale Quellen / App's für den deutschen Küstenbereich

Prüfungshinweis – Der Kandidat muss jederzeit die Wetterbedingungen innerhalb der nächsten 24 Stunden kennen und daraus mögliche Konsequenzen für die Fahrtenplanung und Gruppenkontrolle ableiten können.

D.2.3. Umwelt und Befahren / Betreten

Ziel – Der Kandidat verhält sich sorgsam gegenüber der lokalen Tier- und Pflanzenwelt, ihrem Habitat und Schutzbestimmungen. Er berücksichtigt dies und die geltenden Befahrens- und Betretungsregeln in seiner Planung und sensibilisiert „seine“ Fahrtteilnehmer hierfür.

Inhalt – Informationsquellen zur Flora und Fauna von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung/ Planung beeinflussen können (Brutzeiten, Ruhezeiten, etc.); Outdoor-Verhalten/ Leave no trace (Umgang mit Müll, Toilettengang etc.); Informationen: Befahrungs- und Betretungsregeln und Schutzgebiete Regeln und Bestimmungen für eine Planung

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse, die dazu führen, dass die Tour keine ökologische Belastung darstellt und die geltenden Bestimmungen befolgt werden. Wünschenswert ist die Kenntnis von Trittsteinen im Wattenmeer.

D.2.4. Kenntnis europäischer Seereviere

Ziel – Der Kandidat kennt die Charakteristika und paddeltechnischen Anforderungen der wesentlichen europäischen Reviertypen.

Inhalt – Informationsquellen zu den Revierspezifika von Küstengebieten; Informationen, die Befahrung / Planung beeinflussen können (Tiden, Winde, etc.); Gefahren und landesspezifische Regularien. Informationsquellen: Seekartentypen (Anglo-Amerikanisch mit Tidal-Diamonds, Wattenmeerkarten), Revierführer, Wetterdienste, etc.

Prüfungshinweis – Wesentlich sind die Kenntnisse (überblicksartig), die dazu führen, dass vor Tourbeginn die erforderlichen Planungen unter Berücksichtigung der revierspezifischen Anforderungen erfolgen können. Wünschenswert ist die Kenntnis von einzelnen Informationsquellen für die jeweiligen Gebiete (mit starken Tiden, großen Wattflächen, Felsrevieren, Stark- und Fallwinden, etc.)

D.3. Sicherheit auf See

Ziel – Der Kandidat kann die Risiken auf See vermeiden und jederzeit die Sicherheit seiner Person und die der Gruppe gewährleisten.

Inhalt

- Sicherheitsvorkehrungen auf See, speziell für Seekajaker
- Sensibilisierung zur Erkennung und Vermeidung von Gefahrenmomenten
- Anwendung von Ablaufprotokollen und Leitschemas
- Abwicklung von Seenotfällen über Telefon und UKW analog und digital (DSC)
- Umgang und Anwendung von redundanten Seenotmitteln

Prüfungshinweis – Protokolle: Safe; CLaP, STeVE

D.4. Achtsamkeit in der Gruppe

Ziel – Der Teilnehmer ist in der Lage rechtzeitig zu erkennen, ob er selbst und seine Mitfahrer auch während der Fahrt den sich ggf. verändernden Bedingungen von Wind und Wetter gewachsen sind.

Prüfungshinweis – Es können moderate „Gefahrensituationen“ (Kenterung, erschöpfte Mitfahrer, etc.) simuliert werden, die dem Prüfling helfen, sich selbst und die Gruppe zu erfahren und Problemlösungsstrategien zu entwickeln.

D.5. Hypothermie - Verhalten im kalten Wasser -

Ziel – Der Kandidat kennt die wichtigsten Zeichen und Symptome von Unterkühlung und Maßnahmen und verfügt über Kenntnis und Ausrüstung Hilfe zu leisten.

Technik – Anzeichen von Unterkühlung, einfache Hilfsmittel zur Vermeidung bzw. zur Hilfeleistung (Regenkleidung, Müllsack, etc.), Maßnahmen bei Unterkühlung

Prüfungshinweis – Der Kandidat kann in einem Szenario die Gruppe so organisieren, dass ein Paddler mit (simulierten) leichten Unterkühlungserscheinungen versorgt wird.

E. Prüfungsbedingungen

E.1. Vorerfahrungen

(siehe Voraussetzungen zur Prüfung)

E.2. Örtlichkeiten

Tidenabhängige Küstenbereiche im Wattenmeer (z.B. Nordsee)

E.3. Wetterbedingungen

Wind: bis max. 5 Bft.

Wellen: max. ca. 150 cm

Strömung: **Tide** bis max. 4 KN

E.4. Prüfungsfahrt

Ein Tag persönliche Fähigkeiten und ein Tag Fahrtenleitung (unter EPP 3 Bedingungen) bei einer Gruppe von 3 bis 4 Teilnehmern (insgesamt min. 16 Std.)

E.5. Qualitative Prüfungskriterien

Die praktischen Prüfungsinhalte lassen eine qualitative Einschätzung in drei Qualitätsniveaus zu:

Einfach – Der geprüfte Vermittlungsinhalt entspricht einmalig den Mindestanforderungen unter einfachen Bedingungen.

Routine – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann in gleichbleibender Qualität unter moderaten Bedingungen immer wieder abgerufen werden.

Demoqualität – Der geprüfte Vermittlungsinhalt kann auch unter sehr anspruchsvollen äußeren Bedingungen zu jeder Zeit auf höchstem Niveau dargeboten werden.

E.6. Prüfer

Der verantwortliche Leiter der Kurse bzw. Fahrten muss mindestens DKV-Kanulehrer (DOSB Lizenz B) und im Besitz des EPP Deutschland Stufe 4 des Prüfungsfachgebietes Küste sein.

E.7. Prüfungsablauf

Die Prüfung wird an zwei Tagen abgenommen. Sie beinhaltet den praktischen Teil einer Prüfung der persönlichen Fähigkeiten und eine Prüfungsfahrt zur Prüfung der Gruppenführungsfähigkeiten.

Der Ausbilder/Prüfer entscheidet über personelle als auch materielle Voraussetzungen.

Grundlage der Beurteilung sind ausschließlich die während der Veranstaltung gezeigten Leistungen. Zensuren werden nicht erteilt.

Das Prüfungsergebnis wird von dem Ausbilder getroffen und begründet sowie dem Teilnehmer direkt im Anschluss mitgeteilt. Das Ergebnis ist nicht anfechtbar. Eine nicht bestandene Prüfung gilt als Training.



Abnahmebogen zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland Stufe 4 - Rotes Paddel

Küste

Name des Erwerbers / der Erwerberin: _____

	☺	☹
Voraussetzungen		
Liegt die unterzeichnete Erklärung zur Sportgesundheit vor?		
Wurde der EPP 3 vorgelegt?		
Teilnahmebescheinigung an einem DKV-Sicherheitskurs Touring und einem DKV-Ökologiekurs?		
Kenntnisse oder Fähigkeiten		
Ausrüstung		
Bestandteile – Einer-Kajak (Keyhole Luke, Clean Cockpit/Deck) mlt Rundumleine, Toggels, Lenzsystem; Paddel, Ersatzpaddel <i>Am Paddler</i> – Passende Paddelkleidung; Kleidung (dress for water not air), Spritzdecke, Schwimmweste/ evtl. Helm, ein Notfallmittel (z.B. Smartphone), Schleppleine; ggf. Contact-Tow, Messer, Triller-Pfeife, Seenotsignal (UKW-Handfunkgerät; Mobiltelefon, ggf. Signalmittel) <i>Mitführen für sich</i> – Ersatzkleidung, Essen und Trinken, erweitertes Reparatur-Kit (zur Reparatur von Löchern im Boot), erweitertes Erste Hilfe-Kit (Verbandszeug, sterile Handschuhe etc.); Kälteschutz Biwacksack oder Notplane, Hilfsmittel Bootstransport (Gurte und Bootswagen) <i>Mitführen für die Gruppe</i> – Zusätzliche Trinken (bei kühlen Temperaturen heißes Wasser / Tee), Kleidung / Regenzeug / Stormcag, Stormshelter, (weitere) Tragegurte, Riegel bei „Unterzuckerung“ von Paddlern		
Persönliche Paddelfertigkeiten		
Heben und tragen, starten und landen		
Effizientes Vorwärtspaddeln		
Rückwärts paddeln, stoppen		
Kurshalten		
Richtungswechsel		
Seitwärts versetzen, aus dem Stand und aus der Fahrt		
Stützen		
Spontanes Rollen auf See, beidseitig, leichte Welle		

	☺	☹
Sicherheit und Rettung		
Partnerrettung		
Contact Tow und Gebrauch der Schleppleine		
Eskimo Recue		
Sicherheit, Führung und Gruppenfähigkeit		
Persönliches Risikomanagement		
Achtsamkeit gegenüber Anderen		
Paddeln als kompetenter Teil einer geführten Gruppe		
Führen einer Gruppe unter EPP3 Bedingungen		
Umwelt		
Grundkenntnisse über mögliche Störwirkungen des Kanusports und die sich daraus ergebenden Verpflichtungen bei der Fahrtenplanung		
Mündliche theoretische Prüfungsfragen ausreichend beantwortet		
Bemerkungen:		
Der Kandidat hat alle notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten am heutigen Prüfungstag im ausreichenden Maße zeigen können und somit die Prüfung bestanden und den EPP Deutschland 4 Küste erworben		
Datum	Unterschrift des Prüfers	



Stufe 5

Schwarzes Paddel

HINWEIS:

EIN ERWERB DES EPP DEUTSCHLAND-STUFE 5 IST DERZEIT AUFGRUND
DER
BESCHLUSSLAGE DER EPP-GROUP NICHT MÖGLICH!

Anlage 1

Schwierigkeitsbewertung Zahmwasser

Zahmwasser 1:

Stehende oder langsam fließende Gewässer mit einer Strömungsgeschwindigkeit bis 2 km/h.

Zahmwasser 2:

Fließende Gewässer mit einer Strömungsgeschwindigkeit zwischen 2 und 5 km/h.

Zahmwasser 3:

Fließende Gewässer mit einer Strömungsgeschwindigkeit über 5 km/h.

Hinweis:

Die vorstehende Definition ist unabhängig von Randbedingungen wie dem Wetter (Wind und Temperatur) und der Gewässermorphologie (Strömungsverhältnisse) incl. der Uferbeschaffenheit und künstlicher Hindernisse wie z.B. Wehre.

Anlage 2

Wildwasser-Schwierigkeitstabelle

Die nachfolgende Wildwasser-Schwierigkeitstabelle ist von einer Kommission der Internationalen Canu-Föderation (ICF) 1979 erarbeitet worden. Sie ist weltweit anerkannt und gültig.

	Wildwasser I unschwierig	Wildwasser II mäßig schwierig	Wildwasser III schwierig	Wildwasser IV sehr schwierig	Wildwasser V	Wildwasser VI Grenze der Befahrbarkeit
Sicht	frei	freie Durchfahrten	übersichtliche Durchfahrten	Durchfahrten nicht ohne weiteres erkennbar; Erkundung meist nötig	Erkundung unerlässlich	im allgemeinen unmöglich, bei bestimmten Wasserständen eventuell befahrbar
Wasser	regelmäßiger Stromzug, regelmäßige Wellen, kleine Schwälle	unregelmäßiger Stromzug, unregelmäßige Wellen, mittlere Schwälle, schwache Walzen, Wirbel und Presswasser	hohe, unregelmäßige Wellen, größere Schwälle, Walzen, Wirbel und Presswasser	hohe andauernde Schwälle, kräftige Walzen, Wirbel und Presswasser	extreme Schwälle, extreme Walzen, Wirbel und Presswasser	
Flussbett	einfache Hindernisse	einfache Hindernisse im Stromzug, kleine Stufen	Einzelne Blöcke, Stufen, andere Hindernisse im Stromzug	Blöcke versetzt im Stromzug, höhere Stufen mit Rücksog	enge Verblockung, hohe Gefällstufen mit schwierigen Ein- oder Ausfahrten	
Beispiele	Ammer (Rottenbuch-Peißenberg bei Pegel 90 in Weilheim) Isar (Bad Tölz - Wolftrathausen bei Pegel 65 in Bad Tölz)	Ammer (ab Naturwehr Rottenbuch bei Pegel 90 in Weilheim) Obere Isar (Hinterathal bei Pegel 180 in Scharnitz)	Ammer (Scheibum und Naturwehr bei Pegel 90 in Weilheim) Inn (Imster Schlucht bei Pegel 200 in Haiming)	Loisach (Dom und Treppenhaus bei Pegel 120 Gschwandsteg) Öztaler Ache (Waldschlucht bei Pegel 120 in Tumpen)	Inn (Brail-Schlucht bei Pegel 110 in Tarasp) Senna (Schwarzes Eck ab Pegel 160 in Landeck)	

Anlage 3

Schwierigkeitsbewertung Küstengewässer

Küste I (unschwierig):

Bis 3 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(*Erläuterung: Wind gegen Strom, Stromkabelung, Brandung nahe Sandstränden bzw. über Untiefen, Kreuzsee, Reflexionswellen entlang von Steilküsten, Dampferwellen; Windverstärkung durch Kap- bzw. Düseneffekt, Fallwinde; Temperaturen unter +10°C; Nebel bzw. Dunkelheit. Jede einzelne dieser Schwierigkeiten kann den Schwierigkeitsgrad um mindestens 1 Grad erhöhen! Lediglich bei ablandigen Windverhältnissen, d.h. dicht unter Land im Windschutz einer Insel bzw. der Küste) ist mit weniger Schwierigkeiten zu rechnen.

Küste II (mäßig schwierig):

Bis 4 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(Erläuterung: Überall beginnen die Wellen sich zu brechen und der Wind beginnt einem am Fortkommen zu behindern. Treten dann zusätzliche Schwierigkeiten auf, geraten die meisten Kanuten in Schwierigkeiten. Die Kanuten müssen in der Lage sein, dies zu erkennen und entsprechend eine sichere Route wählen.)

Küste III (schwierig):

Bis 5 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(Erläuterung: Weiße Schaumgänge prägen die Wasseroberfläche. Der Seegang und der Winddruck erfordern Konzentration, Bootsbeherrschung und Kondition.

Küste IV (sehr schwierig):

Bis 6 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(Erläuterung: Große Wellen beginnen sich zu bilden. Ihre Kämme brechen. Der auflandige Bereich einer Küste ist kaum noch befahrbar. Jeder paddelt für sich. An einen Gruppenzusammenhalt ist kaum noch zu denken.)

Küste V (äußerst schwierig):

Bis 7 Bft. Wind, sofern mit keinen weiteren Schwierigkeiten* zu rechnen ist.

(Erläuterung: Die See türmt sich auf. Gegen den Wind wird wohl keiner mehr Strecke paddeln können. Es gibt keine Sicherheitsreserven mehr. Jede weitere Schwierigkeit führt zu Küste VI.)

Küste VI (Grenze der Befahrbarkeit):

Ab 8 Bft. Wind

(Erläuterung: Von den Kanten der Wellenkämme beginnt Gischt abzuwehen. Im allgemein ist eine Befahrung unmöglich. Lediglich im Notfall ist im Wind- und Wellenschutz einer Steilküste bzw. Insel an ein Paddeln zu denken, sofern man sich wirklich ganz dicht unter Land hält und keine Düseneffekte bzw. Fallwinde auftreten können.)



Europäischer Paddel-Pass Deutschland

Merkblatt für die Abwicklung des Vergabeverfahrens

(Stand: Januar 2018)

Die Nachweise über die erfolgreiche Teilnahme an einer Ausbildungsveranstaltung oder Prüfungsfahrt zum Erwerb des Europäischen Paddel-Pass Deutschland (EPP Deutschland) bestehen aus einer Urkunde und einem damit zunächst verbundenen Pass. Die Unterlagen können mit Hilfe einer Eingabemaske am PC ausgefüllt und handelsüblichen Druckern beschriftet werden.

Für die Bestellung der Nachweise durch DKV-Vereine gilt folgendes:

Die Bestellung ist nur von Vereinen möglich, die eine EPP Deutschland-Ausbildungsveranstaltung bzw. eine EPP Deutschland-Prüfungsfahrt über die DKV-Homepage (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen) rechtzeitig vorab und mit Angabe des verantwortlichen Kursleiters in der DKV-Termin Datenbank angemeldet und veröffentlicht haben.

Zusätzlich können die Nachweise von den für die Ausbildung zuständigen Mitarbeitern der Landes-Kanu-Verbände bestellt werden.

Für die Bestellung ist nur das in der Anlage befindliche Bestellformular zu verwenden.

Die Nachweise werden über die DKV-Wirtschafts- und Verlags GmbH ausgeliefert und mit je 3,- € berechnet. Bei Bestellwerten von über 100,- € netto gibt es 5 %, bei Bestellwerten von über 250,- € netto gibt es 10 % Rabatt.
Für Nicht-DKV-Mitglieder gelten andere Beträge!

Für das Ausfüllen der Formulare gibt es noch weitere Hinweise. Diese befinden sich in der Anlage.

Auf der DKV-Homepage finden Sie zahlreiche Informationen und Formulare unter:

www.kanu.de > Freizeitsport > EPP Deutschland



Hinweise für die Bestellung der EPP Deutschland-Nachweise durch Dritte

Die Bestellung von EPP Deutschland-Nachweisen durch Dritte ist nur möglich, wenn diese die vom DKV-Präsidium beschlossenen Voraussetzungen erfüllen (siehe dazu die Erläuterungen auf Seite 8).

Weitere Voraussetzung ist:

Die entsprechende EPP Deutschland-Veranstaltung ist unter Nennung des eingesetzten Mitarbeiters und Nachweis der geforderten Qualifikation rechtzeitig (mindestens eine Woche vor Durchführung) über die DKV-Homepage (www.kanu.de > Service > Termine > Termin eintragen) anzuzeigen.

Die Nachweise werden nur versendet, wenn die zu entrichtende Lizenzgebühr des Anbieters bereits beim DKV eingegangen ist.

Die Nachweise werden über die DKV-Wirtschafts- und Verlags GmbH ausgeliefert und mit je 5,- € berechnet.

Für das Ausfüllen der Formulare gibt es noch weitere Hinweise, die ebenfalls auf der DKV-Homepage zu finden sind.

Alle Informationen und Formulare finden Sie auf der DKV-Homepage unter:

www.kanu.de > Freizeitsport > EPP Deutschland



EPP Deutschland-Bestellschein

Bitte senden an:

Deutscher Kanu-Verband e.V.
Abteilung Freizeitsport
Bertaallee 8
47055 Duisburg

Fax: 0203/99759-60
service@kanu.de

Rechnungsanschrift:	abweichende Lieferanschrift:
LKV / Verein / Anbieter:	
Name, Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort:	
Tel.-Nr.:	
E-Mail:	

Hiermit bestellen wir im Rahmen der EPP Deutschland-Bedingungen folgende
Pässe zu je 3,- /Stück

*(Hinweis für Nichtmitglieder: Kosten 5,- /Stück, Angebot / Vergabe von EPP Deutschland
gemäß der „Voraussetzungen zum Erwerb innerhalb des DKV“)*

Anzahl	Stufen		
	EPP Deutschland Basis-Stufe	- weißes Paddel	(Artikel 3300)
	EPP Deutschland-Stufe 1	- gelbes Paddel	(Artikel 3301)
	EPP Deutschland-Stufe 2	- grünes Paddel	(Artikel 3302)
	EPP Deutschland-Stufe 3	- blaues Paddel	(Artikel 3303)
	EPP Deutschland-Stufe 4	- rotes Paddel	(Artikel 3304)

Die Pässe werden für folgende/n vorab angemeldete Veranstaltungen/Zweck benötigt:
(Achtung: Ohne entsprechende/n Veranstaltung/Vergabegrund erfolgt kein Versand!)

Termin	Veranstaltungstitel	Kursleiter <small>(DKV-Fachübungsleiter/ DKV-Kanulehrer)</small>	EPP Deutschland <small>(Stufe, Disziplin)</small>	Anzahl <small>(Teilnehmer)</small>

Ort, Datum, Unterschrift _____



Druckanleitung

Liebe Sportfreunde,

mit der Ihnen vorliegenden Software haben Sie die Möglichkeit, die Urkunden und den Ausweis für den Europäischen Paddel-Pass Deutschland auszufüllen. Nachfolgend geben wir Ihnen hiermit die erforderlichen Informationen:

Urkunde und Ausweis sind zunächst miteinander verbunden. Nach dem Ausfüllen und der Übergabe kann der Ausweis an der perforierten Linie abgetrennt und wie eine Scheckkarte eingesteckt werden. Es wird empfohlen, den Ausweis zusätzlich in eine Schutzhülle zu stecken, um ihn so vor Nässe zu schützen. Die Schutzhülle befindet sich nicht im Lieferumfang!

Beim Ausfüllen der Unterlagen gehen Sie bitte wie folgt vor:

1. Schritt: Öffnen Sie die Datei

Auf der Homepage finden Sie unter

www.kanu.de > Freizeitsport > EPP Deutschland

eine PDF-Datei mit dem Namen „Software zum Ausfüllen der Urkunden“. Bitte öffnen Sie diese. Hierfür benötigen Sie das Programm Adobe Reader. Die aktuelle Version befindet sich auch auf der Homepage, die Download-Adresse für andere Versionen lautet: <http://www.adobe.com/de/products/acrobat/readstep2.html>
(Für den Ausdruck sind aber auch ggfs. bereits installierte ältere Versionen des Adobe Readers geeignet.)

Nach dem Öffnen erscheint auf dem Bildschirm ein PDF-Formular. Stellen Sie sicher, dass in der Menü-Leiste oberhalb des Formulars das Kästchen „Felder Markieren“ aktiviert ist. Die von Ihnen auszufüllenden Felder sind dann hellblau unterlegt. Sie haben nunmehr die Möglichkeit, an den vorgegebenen Stellen Eintragungen selbst vorzunehmen oder vorgegebene Eintragungen auszuwählen.

2. Schritt: Beginnen Sie mit dem Ausfüllen des Formulars

- Wählen Sie zunächst die **EPP Deutschland-Stufe** aus.
- Im nächsten Schritt müssen Sie angeben, in welcher **Gewässer-Kategorie** der EPP erworben wurde. Bitte beachten Sie: Für die Basis-Stufe und die Stufen 1 und 2 sind keine Angaben erforderlich, da diese Stufen sich nur auf Zahmwasser beziehen können. Bei den Stufen 3 und 4 ist eine Unterscheidung in Touring, Wildwasser oder Küste möglich.
- Tragen Sie nunmehr den **Vor- und Nachnamen** des Erwerbers ein (Zeichen begrenzt).
- Danach können Sie Angaben zum **Ausstellungsort und -datum** machen.

- In der Kategorie **Prüfername** soll der Name des verantwortlichen Leiters eingetragen werden, der die Urkunde auch zum Schluss unterzeichnet (Zeichen begrenzt).
- Schließlich können Sie Ihren **Vereinsnamen bzw. die ausstellende Organisation** eintragen (Zeichen begrenzt).

Damit sind die am PC vorzunehmenden Eintragungen abgeschlossen. Die für den Ausweis erforderlichen Angaben werden automatisch übernommen, so dass Sie hier keine zusätzlichen Eintragungen vornehmen müssen.

3. Schritt: Ausdrucken der Urkunde

Sie können nunmehr die Urkunde bedrucken. In einzelnen Fällen kann es passieren, dass die Druckereinstellungen nicht mit dem Programm übereinstimmen. Bitte stellen Sie sicher, dass die Druckereinstellungen im Kontextmenü auf 100 % stehen und dass bei der „Seitenanpassung“ der Befehl „keine“ aktiviert ist. Andernfalls besteht die Gefahr, dass die Druckfelder nicht an der erforderlichen Stelle erscheinen. Drucken Sie bei der ersten Ausgabe auf Blankopapier, legen Sie die gedruckte Version gegen eine Blanks-Urkunde und halten Sie sie gegen das Licht, ob die Einstellungen auch wirklich übereinstimmen.

Achten Sie unbedingt darauf, dass Sie für die gewählte EPP Deutschland-Stufe auch die richtige Urkunde ausgewählt haben! Bitte legen Sie dazu eine Blanks-Urkunde in Ihren Drucker. Stellen Sie sicher, dass ggf. der Drucker auf das richtige Papierformat (DIN A4) und die richtige Papierqualität (Karton 130g/Urkunde) eingestellt wurde. Sofern Ihr Drucker über einen manuellen Einzug für dickeres Papier verfügt, sollten Sie diesen verwenden und im Druckmenü entsprechend aktivieren.

Durch Anklicken des Buttons „Drucken“ beginnt der Druckvorgang.

Sofern Sie mit einem handelsüblichen Tintenstrahldrucker arbeiten, sollten Sie berücksichtigen, dass es einen kleinen Augenblick dauern kann, bis die Tinte getrocknet ist. Es besteht also die Gefahr des Verwischens! Wir empfehlen daher, den Ausdruck - sofern vorhanden - mit einem Laserdrucker vorzunehmen.

4. Schritt: Ausfüllen der nächsten Urkunde

Nachdem die erste Urkunde ausgedruckt ist, brauchen Sie nur noch den Namen des Erwerbers zu löschen und den des nächsten Erwerbers einzufügen. Dabei folgen Sie bitte den bereits angegebenen Schritten.

Haftungsausschluss:

Der DKV haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung der Software, Anwendung der einzelnen Programme oder Dateien oder Durchführung der einzelnen Schritte zum Ausfüllen der Urkunden an Geräten oder Materialien des Verwenders entstehen!



Merkblatt zum Erwerb des Europäischen Paddel-Passes Deutschland für DKV-Lizenzinhaber

Der Europäische Paddel-Pass Deutschland (EPP Deutschland) kann grundsätzlich nur durch den Nachweis der vorhandenen Fähigkeiten erworben werden. Alle erforderlichen Informationen zum Erwerb bzw. zur Vergabe des EPP Deutschland sind als Download auf der DKV-Homepage unter www.kanu.de > **Freizeitsport** > **EPP Deutschland** zu finden.

1. Lediglich Inhaber von DKV-Lizenzen können auf der Basis der nachfolgenden Hinweise den EPP Deutschland formlos erwerben.

DKV-Fahrtenleiter können den EPP Deutschland-Stufe 2 (Grün) erhalten.

DKV-Fachübungsleiter können den EPP Deutschland-Stufe 4 (Rot) erhalten. Sie müssen allerdings nachweisen, welchen Schwerpunkt ihre Fachübungsleiter-Ausbildung hatte (Touring, Wildwasser oder Küste), um die entsprechende Spezialisierung eintragen zu können. Sofern die DKV-Fachübungsleiter Ausbildungskennnisse auf mehreren Gebieten haben (nachzuweisen durch entsprechende Fahrtenleiteraktivitäten), können sie den EPP Deutschland-Stufe 4 für mehrere Disziplinen erhalten.

2. Der Antrag auf Aushändigung der EPP Deutschland Urkunden/Pässe ist formlos an den für Ausbildung im jeweiligen LKV zuständigen Mitarbeiter oder die vom LKV benannte Person zu richten. Die Kosten für den EPP Deutschland hat der Antragsteller zu tragen.
3. Der Ausbildungsverantwortliche bzw. die vom LKV benannte Person bestellt die entsprechenden EPP Deutschland Urkunden/Pässe über die DKV-Geschäftsstelle unter Verwendung des allgemeinen Bestellformulars mit dem zusätzlichen Vermerk „Aushändigung an Lizenzinhaber“. Zur Vermeidung von Kosten wird darum gebeten, keine Einzelbestellungen vorzunehmen, sondern die EPP Deutschland Urkunden/Pässe in Sammelbestellungen anzufordern.
4. Der DKV (bzw. die DKV-Wirtschafts- und Verlags- GmbH) stellt die angeforderten EPP Deutschland Urkunden/Pässe dem jeweiligen LKV in Rechnung.
5. Für derzeit laufende bzw. zukünftige Ausbildungen soll der EPP Deutschland mit der bestandenen Prüfung überreicht werden. Demgemäß sind die entsprechenden EPP Deutschland Urkunden/Pässe rechtzeitig beim DKV anzufordern und durch den Ausbildungsleiter zu überreichen. Es wird empfohlen, die Kosten für den EPP Deutschland in die Gesamtkosten der Ausbildung mit einzurechnen.